

04/12

unisono

Zeitschrift des Sächsischen Chorverbandes e.V.

Interview mit Jürgen
Golle anlässlich seines
70. Geburtstages

Sängertreffen des West-
sächsischen Chor-
verbandes im Tierpark
Hirschfelde

Mitgliederversamm-
lung des Sächsischen
Chorverbandes



Der Männerchor Leipzig-Nord unter der Leitung von Detlef Schneider bei der Eröffnung der Mitgliederversammlung des Sächsischen Chorverbandes.



Sächsischer
Chorverband e.V.



**SCV als Dienstleister für Chöre – ein Belohnungs-
verband?(!)**

Ist das der Grund, warum der SCV auch im letzten Jahr zahlreiche neue Chöre als Mitglied begrüßen durfte? Viele Diskussionen gingen in diesen und allen anderen Mitgliedschören einem solchen Entschluss zur Mitgliedschaft im SCV voraus. Am Ende entschieden in den meisten Fällen vor allem finanzielle Gründe: „Wir kommen in der Summe besser“.

Man könnte auch sagen: „Es muss sich lohnen!“. Schade nur, wenn sich dieses „Lohnen“ nur in finanziellen Einsparungen widerspiegelt, was den Verband auf das Bindeglied zwischen Chor und GEMA bzw. Versicherungen reduziert.

Das muss es nicht! Das soll es nicht!

Der SCV und seine Regionalverbände bieten eine ganze Menge mehr Dienstleistungen, mit denen die Sänger einen nicht in Währungen aufzuwiegenden tatsächlichen Lohn erhalten – wie wichtig in diesen und allen Tagen unseres Daseins. Haben Sie das gewusst? Ein Blick auf die Webseiten der Regionalverbände und des SCV genügt, um zu erfahren welche Angebote bereitgehalten werden.

Überall finden Chortreffen statt, die zu wahren Sängerfesten werden und zum gemeinsamen Singen mit oft mehreren hundert Sängerinnen und Sängern einladen:

- das Tierparksingens in Hirschfeld und das Sängertreffen im Barockgarten Lichtenwalde finden beim WSCV statt,
- der Liederpark auf der Naturbühne am Bahnhof Küchwaldwiese, das Sängerfest in der St. Markuskirche Chemnitz, die Benefizkonzerte und Let's sing together – ein Schul- und Jugendchorwettbewerb –, alles feste Termine des MBC,
- der LCV veranstaltet interkulturelle Chorkonzerte im Leipziger Rathaus, das alljährliche Gewandhausingen sächsischer Chöre und eine Weihnachtsliedermatinee,
- die Chorbeste in Moritzburg, im Schloss Wackerbarth und im Findlingspark Nochten, sonntägliche Konzerte im Schlosspark Pillnitz, Adventssingen in der Kreuzkirche und im Landhaus sowie Auftritte auf Messen in Dresden, Leipzig und Chemnitz werden vom OSCV organisiert.

Große Erlebnisse der weit mehr als 1000 Sängerinnen und Sänger, die an diesen Festen teilgenommen haben und große Freude bei den noch zahlreicheren Zuhörern – unbezahlbarer Lohn! – haben Sie sich mit Ihrem Chor diesen Lohn schon abgeholt? Bewerben Sie sich dazu über die Onlineportale der Regionalverbände! Bei den meisten Veranstaltungen nehmen immer wieder auch Chöre anderer Regionalverbände als gern gesehene Gäste teil.

Chorwettbewerbe in den Regionalverbänden ergänzen das Angebot und motivieren zu hoher Qualität und ernsthafter Arbeit.

Der SCV unterstützt die Regionalverbände bei zahlreichen Projekten. So zum Beispiel beim Gewandhausingen in Leipzig, bei Let's sing together in Chemnitz oder bei den Messeauftritten sächsischer Chöre.

Chorleiteraus- und -fortbildung sollen ebenfalls Lohn für jede Sängerin und jeden Sänger werden. Das alljährliche Chorleiterseminar und Workshops für Chorleiter stehen im Programm des SCV. Im Projekt Dreiklang finden Kinderchöre Anregungen zum freudbetonten Singen. Im Landesjugendchor trifft die besonders begabte sächsische Sängerjugend zusammen. Irgendwann finden sicher einige dieser noch jungen Sängerinnen und Sänger auch in einem Ihrer Chöre ein neues Zuhause.

Die Woche der offenen Chöre war im Oktober für fast 40 Chöre Anlass, interessierten Freunden des Chorsingens die Türen zum Probenraum zu öffnen. Konnten Ihre Bemühungen um Gastfreundschaft und Einblicke in Ihren Choralltag belohnt werden?

Auch auf dem gerade in Chemnitz mit Vertretern aus Chören aller Regionalverbände stattgefundenen Infotag konnten sicher wieder Anregungen für eine erfolgreiche Vorstandsarbeit abgeholt werden – hoffentlich auch zum Lohn für eine ideenreiche Arbeit unserer Chorvorstände.

Liebe Sängerinnen und Sänger,

holen Sie sich Ihren Lohn ab. Nutzen Sie die zahlreichen Angebote des Sächsischen Chorverbandes und seiner Regionalverbände in Chemnitz, Dresden, Leipzig und Zwickau.

So wollen wir Ihnen gern weiter Dienstleister für Ihren Lohn sein.


Matthias Hieke

Thema 3
 Verbandsarbeit 5
 Chorjugend 7
 Vereinsleben 7
 Vorstellung neuer Chöre 11
 Werkvorstellung 14
 Ausschreibungen 14
 Informationen 16
 ChorleiterIn gesucht 16
 Ehrungen 17
 Termine 18

Vorschau auf das nächste Heft

Berichte vom Adventssingen 2012 im Gewandhaus Leipzig.

Impressum

Herausgeber:

Sächsischer Chorverband e.V.

Geschäftsstelle:

Bahnhofstraße 1

09669 Frankenberg/Sachsen

Tel: (037206) 880 143

Fax: (037206) 894 191

E-Mail: geschaeftsstelle@s-cv.de

Redaktionskollegium:

Gesamtleitung: Sven Vorwerk

Bodenbacher Str. 98 B • 01277 Dresden

privat Tel.: (03 51) 311 32 76

E-Mail: sven.vorwerk@arcor.de

Redakteure der Teilverbände:

Stefan Kugler (LCV)

E-Mail: stefankugler@web.de

Yves A. Pillep (MBC)

E-Mail: quodlibet@freenet.de

Angelika Hauffe (OSCV)

E-Mail: redaktion@oscv.de

Margit Günther(WSCV)

E-Mail: ws-chorverband@web.de

Satz und Layout:

CINEDAVIS GmbH

Bergstraße 31 • 01069 Dresden

Tel.: (03 51) 422 63 11

Fax.: (03 51) 422 63 12

E-Mail: uhanicke@cinedavis.com

Druck:

Lausitzer Druck- und Verlagshaus GmbH

Töpferstraße 35 • 02625 Bautzen

Mit Namen des Verfassers veröffentlichte Artikel stellen nicht unbedingt die Meinung des Präsidiums oder der Redaktion dar.

Redaktionsschluss für die nächste

Ausgabe: 15. 1. 2013

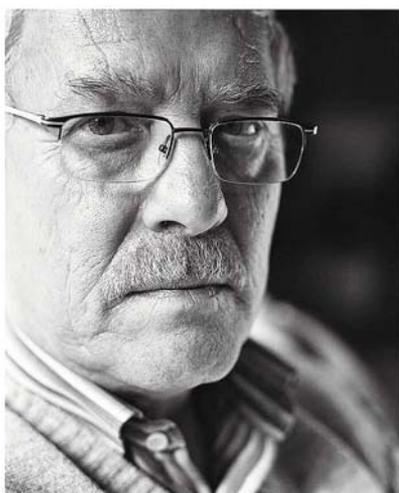


Foto: Andreas Golle

Unterricht bei Wilhelm Weismann

W.R.: Du hast Komposition bei Wilhelm Weismann studiert. Nun kenne ich leider von diesem Komponisten relativ wenig, außer die Standard-Ausgaben des dreistimmigen und vierstimmigen Volksliederbuchs, deren Herausgeber Weismann war. Auf einer CD konnte ich vor kurzem Stücke von ihm kennen lernen und habe bemerkt, dass von der Grundtendenz her, der einfache Duktus, der auf dem Text basiert, eine starke Beziehung zu Deinem Schaffen besteht.

J.G.: Das stimmt! Da ich über das Singen zur Musik kam, lag das nahe. Ich hatte einen guten Vorlauf durch die Ausbildung am Pädagogischen Institut hier in Zwickau, wo ich anfang zu komponieren, und es war ja auch so, dass diese Ausbildung nicht schlecht war. Während dieses Studiums (Deutsch/Musik) begann ich mit dem Aufschreiben einiger Kompositionen. Die Musik Wilhelm Weismanns schien mir ein Weg zu sein. Ich lernte ihn ja bereits während meiner Zeit als Mitglied des Thomanerchores kennen. Unter Günther Ramin sangen wir die Uraufführung des 23. Psalms „Der Herr ist mein Hirte“ von ihm. Während des Studiums in Zwickau wurden die Lieder für Singstimme und Klavier von Weismann oft gesungen, auch ein Stück für Chor, Solisten und Orgel ist mir in Erinnerung geblieben. Ich wusste also, was sich mit diesem Lehrer stilistisch verband. Ich hatte auch Musik von Stockhausen, Schönberg und den anderen Vertretern atonaler Musik gehört, zu der ich - eben, weil ich übers Singen zur Musik kam - wenig Anknüpfung fand. Es war eine Zeit des Anfangens. Ich wollte auch anfangen dürfen. Das Pädagogische Institut erkannte meine kompositorischen Neigungen, wollte mich darin fördern und vermittelte mich - wie ich es mir wünschte - zu Prof. Wilhelm Weismann an die Musikhochschule Leipzig. Der Unterricht bei ihm lief meist auf praktische Anwendung hinaus, nicht auf bloßes theoretisieren oder irgendwelche Übungen in stilistisch einseitigen Bereichen. Von dem

... voll Lust und nicht vergebens war das unruhige Spiel des Lebens.
(Hermann Hesse: aus: „Blütenzweig im Winde“)

28.8.2012: Ein Interview mit dem Zwickauer Komponisten Jürgen Golle

Interview: Wolfgang Richter, SCV

Ich treffe Jürgen Golle in seinem Zwickauer Häuschen an einem sonnigen Sommertag. Wir wollen über seine Kompositionen sprechen, über seinen Werdegang, über die Erwartungen und Erfahrungen eines bald 70-jährigen. Das Interview verläuft so, wie ich es aus seinem Tonsatzunterricht noch kenne: ruhig, immer wieder überlegend, reflektierend. Später wird er mich noch durch seinen Garten führen und mir seine selbst gemalten Bilder zeigen, ein Talent, welches ich so noch nicht kannte.

Lied- und Chorkomponisten konnte ich sehr viel lernen, vor allen Dingen, was den kompositorischen Umgang mit einem Text angeht.

Musik und Politik

J.G.: Ich hatte 1967 in Zwickau als Assistent begonnen, 1969 folgte der Abschluss des Fernstudiums an der Leipziger Musikhochschule. Aber auch danach betreute mich Weismann noch einige Zeit als außerplanmäßigen Aspiranten. Das war sehr vertraut und sehr persönlich, aber eben auch sehr produktiv. 1979 wurde ich Oberassistent an der nun Pädagogischen Hochschule und 1984 künstlerischer Dozent.

W.R.: Nun war ja die Zwickauer Hochschule eine sehr Ideologie-nahe, auch durch die Ausbildung der Lehrer für Staatsbürgerkunde und Ähnliches. War es da nicht sehr schwierig, sich von solchen ideologischen Beeinflussungen fern zu halten?

J.G.: Wie sollte man sich „fern halten“? Auswandern? Bei meiner Bodenständigkeit kam das nicht infrage. Man musste sich seinem Gewissen nach damit auseinandersetzen. Gleichgesinnte Menschen, Kollegen und - ja - auch sogar manche Genossen halfen in diesem Prozess. Ich hatte immer eine Abneigung gegen Organisiertheit, war es nun eine Partei oder z.B. auch die Institution Kirche (was meiner Meinung nach nichts mit Religion zu tun hat), wurde aber auch zum Glück nicht in diesem Sinne bedrängt.

W.R.: Hast Du denn niemals Ärger wegen einer Komposition bekommen?

J.G.: Gesamt gesehen eigentlich wenig. Natürlich habe auch ich oft mit dem Kopf geschüttelt über Engstirnigkeit von Auffassungen: Zum Beispiel meinte der Verlagsleiter bei den Liedern für Singstimme und Klavieren nach Texten von Wolfgang Borchert: „Also Herr Golle, entweder Sie nehmen das eine Lied raus, oder wir können den Zyklus nicht bringen.“ Und das war das Kinderlied: „Wo wohnt der liebe Gott“. Borcherts Gedichte waren am Anfang, als

es noch auf gesamtdeutsch hinauslief, immer noch greifbar. Später verschwanden sie auf einmal, man konnte sie höchstens noch in einer Bibliothek finden. Dort fand ich auch mein Exemplar.

W.R.: Wahrscheinlich hat man sich wohl nur an dem einzelnen Wort „Gott“ aufgehängt, genauso war es ja mit dem Wort „Mauer“.

J.G.: Aber bei Becher heißt es doch auch: (er singt) „Als wäre es von Gottes Hand“.

W.R.: Was mit den hehren Idealen des sozialistischen Realismus auch nicht wirklich zu vereinbaren war. Was hieltest Du von diesen Prinzipien?

J.G.: Manche Kriterien des sozialistischen Realismus fand ich übrigens sehr anspruchsvoll. Um diese zu erfüllen, musste man ja genial sein! Und das Geniale nutzt dann nichts, wenn man nicht das Kriterium der Parteilichkeit erfüllte. Das war ja der Pferdefuß! Nun gab es eine Parteilichkeit im höheren Sinne, und es gab eine im niederen, z.B. die Mitgliedschaft in der Partei, in der ich nicht war. Auf der anderen Seite steht die Parteilichkeit im Sinne der allgemeinen Menschlichkeit, was zugegebenermaßen etwas anderes ist. Das wurde alles vermengt und zusammengerrührt

W.R.: Oft waren ja kulturpolitische Entscheidungen auch gar nicht nachvollziehbar. Sie waren oft willkürlich.

J.G.: Ja eben. Deshalb will ich das auch nicht überbewerten. Manchmal lag es auch an einzelnen Personen. Es ließen sich da noch etliche Beispiele anreihen. Im Rückblick besehen muss ich sagen, dass viele Kompositionen von mir gut aufgenommen, fair kritisiert und auch vom damaligen Verband der Komponisten und Musikwissenschaftler gefördert und sogar auch ausgezeichnet wurden. Ich erhielt auch Kompositionsaufträge und ich erhielt von vielen Menschen Anerkennung meiner Musik. Ich führe das u.a. darauf zurück, dass ich versuchte, meiner Natur zu folgen, mich letztlich nicht beirren ließ und Plakatives zu vermeiden suchte.

W.R.: Plakativ und ausdeutend sind nun mal

zwei verschiedene Seiten. Ist es plakativ, wenn im Text steht: „Es geht hinauf“, dass dann auch die Melodie schnell nach oben führt? Das kommt zwar aus dem Madrigal, ist es nicht trotzdem plakativ?

J.G.: Na, es kann ja echt sein. Und ich hatte immer eine Abneigung gegen Unechtes.

Was gibt es in letzter Zeit Neues?

J.G.: Einiges! Das Streichorchester des Robert-Schumann-Konservatoriums spielte die Uraufführung meines Concertinos für Klarinette, Bassethorn, Bassklarinette und Streichorchester in Reichenbach. Sehr gefreut habe ich mich über die frische Wiederaufführung der Erstfassung meiner Suite für Orchester durch das Jugend-Sinfonieorchester des Robert-Schumann-Konservatoriums Zwickau im vergangenen Jahr unter der Leitung von Uwe Moratzky. Das gleiche Ensemble spielte auch eine Neufassung der „Variationen über ein Thema von Robert Schumann“ für Orchester im Schumannjahr. Dieses Stück erklang auch in einem Sinfoniekonzert der Vogtlandphilharmonie Greiz/Reichenbach unter der Leitung von Generalmusikdirektor Stefan Fraas im Jahre 2010.

W.R.: Die Kammermusik spielt in Deinem kompositorischen Schaffen ja auch eine gewichtige Rolle.

J.G.: In der Kammermusik konnte im Jahr 2011 im Studiokonzert Zwickauer Komponisten die Uraufführung meines Streichquartetts Nr. 3 durch Mitglieder des Orchesters Zwickau/Plauen stattfinden. Eine große Freude war für mich der Auftritt der

Konservatoriumsschüler Christiane Jandek und Albrecht Mai beim Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“ in Stuttgart, wo sie unter anderem mit meiner Sonate für Violoncello und Klavier einen zweiten Platz erreichten. Für den nächsten Zeitraum rechne ich mit einer Aufführung des „Tänzerischen Intermezzo“ in einer Version für zwei Violoncelli, außerdem mit der Wiederaufführung der „Clownerie“ für Klarinette und Akkordeon sowie der Serenade für Zupfensemble im Studiokonzert. Eine besondere Ehre ist es für mich, dass im November die Hochschule für Musik „Felix Mendelssohn Bartholdy“ in Leipzig zu meinem 70. Geburtstag ein Konzert veranstalten wird. Gerade eben habe ich „Vier Bagatellen“ für Flöte, Klarinette und Fagott für die Drucklegung korrigiert. Das war eine meiner ersten Kompositionen überhaupt, die jetzt beim P. J. Tonger-Verlag erscheint. W.R.: Viele Sängerinnen und -sänger nicht nur des Sächsischen Chorverbandes kennen und schätzen Dich als Komponisten für Chormusik.

J.G.: Ich habe mir mal die Mühe gemacht, alle veröffentlichten Stücke für Chor a cappella oder mit Begleitung in einem Verzeichnis zusammenzufassen - das sind immerhin sieben Seiten geworden! 2011/2012 entstanden „Aquarelle 1-3“, das sind 24 Stücke sowohl für gleichstimmigen als auch gemischten Chor nach Gedichten von Eva Strittmatter. Der Frauenchor Reichenbach unter der Leitung von Dr. Horlbeck führte bereits einige Stücke aus Aquarelle 1 auf und der Gemischte Jugendchor

Schulpforte unter Kersten Lachmann produzierte sechs Stücke ebenfalls aus Aquarelle 1 für seine neue CD. Ich freue mich, dass alle Stücke bereits im Angebot des Verlags Edition Choris Mundi Zwickau (Nico Nebe) vorliegen. Ebenfalls bei diesem Verlag wird in Kürze erscheinen „Alte Hüte“, nach Texten von Peter Hacks für Kinderchor und Instrumente. Beim Chorfest des Verbandes Deutscher KonzertChöre 2013 in Zwickau wird der Sachsenringchor unter Uwe Moratzky und Camerata Vokale Zwickau unter Reinhold Stiebert in einem Gemeinschaftskonzert unter anderen „Zwei Kommentare und einen Nachsatz“ sowie „Wie soll ich Antwort geben“ zu Gehör bringen.

W.R.: Ich habe mit dem Kammerchor Chemnitz in diesem Jahr die „Drei Lieder für Gemischten Chor nach Gedichten von Johannes R. Becher“ aufgeführt, ein Zyklus, der mir und den Sängern besonders gefällt und auch das Publikum sehr beeindruckte.

J.G.: Auch Nico Nebe singt mit seinem Kammerchor „Belcanto“ Stücke von mir. Auf einem Kinderchorwettbewerb in Frankfurt/Main erklangen ebenfalls Stücke, Christoph Haßler in Annweiler (Pfalz) bringt mit seinem Kinderchor wieder mal die Kantate „Was ist die schönste Jahreszeit“ zur Aufführung.

Mit 70 Jahren zurückblickend darf auch ich sagen:

„Voll Lust und nicht vergebens war das unruhevolle Spiel des Lebens.“

Meine Begegnung mit Jürgen Golle

Elisabeth Nebe, WSCV

Meiner Meinung nach geschieht es eher selten, dass sich Zuhörer mit Musikstücken identifizieren können und Gefühle, die in ihnen ausgedrückt werden, wahrhaft verstehen. Doch genau dieses Empfinden, sich in die Handlung, in das Denken und Fühlen einer surrealen Figur hinein versetzen zu können, verspüre ich bei den Liedern Jürgen Gollés - speziell, die Stücke seines Zyklus „Und so kamst du – Drei Gesänge für gemischten Chor a cappella“, in dem es ihm gelang, die poesievollen Texte von J. R. Becher in Töne umzuwandeln.

Mit diesem Werk, das ich später noch etwas genauer vorstellen möchte, kam ich selbst als Chorsängerin des Kammerchores „Belcanto“ Zwickau in Berührung. Neben der musikalischen Ausdeutung des Textes gefallen mir vor allem auch die Sangbarkeit seiner Stücke und deren Wirkung auf die Zuhörer. Das brachte mich dazu, 2009 eine wissenschaftliche Arbeit über diesen Chorzyklus zu schreiben und mich genauer mit Gollés Wirken zu beschäftigen.

Jürgen Golle wurde am 04. November 1942

in Zwickau geboren. Eine prägende Zeit stellten die Jahre 1954 bis 1958 dar, in denen er Mitglied des Thomanerchores Leipzig war. In seine Heimat kehrte er wenig später zurück und studierte von 1962 bis 1966 am Pädagogischen Institut Zwickau die Fächer Musik und Deutsch. Von 1965 bis 1969 besuchte er die Musikhochschule Leipzig, wo er Kompositionsschüler von Wilhelm Weismann war und das Staatsexamen als Komponist und Pädagoge für Musiktheorie erhielt. Seit 1967 lehrte er an der Pädagogischen Hochschule Zwickau – zuletzt TU Chemnitz, in den Fächern Musiktheorie und Tonsatz. 1984 wurde er zum Dozenten und 1993 zum Professor berufen.

Jürgen Gollés Kompositionsverzeichnis umfasst zahlreiche Instrumental-, Orchester- und Vokalwerke. In den letzten Jahren hat er sich deutschlandweit eine geschätzte und führende Stellung erworben, was nicht nur die besonders große Verbreitung seiner Chorkompositionen beweist. So wurde er 1991 Preisträger des Valentin-

Becker Kompositions-Wettbewerbs in Bad Brückenau, bekam ein Jahr später eine Auszeichnung bei dem Wettbewerb des Badischen Sängerbundes und erhielt 1999 den Kompositionspreis der Arbeitsgemeinschaft Europäischer Chorverbände.

Nun aber näheres zum Zyklus „Und so kamst du – Drei Gesänge für Gemischten Chor a cappella“, der im Jahre 1983 entstand. Enthalten sind die Lieder: „Und so kamst du“, „Hoch über der Stadt“ und „Sag, welch ein Wunder ist geschehn“; die eine wundervolle Liebesgeschichte zwischen zwei Menschen thematisieren.

Die erste Begegnung der beiden komponierte Jürgen Golle in Form eines Strophenliedes, das an musikalische Traditionen erinnert. Neuartig und seinem Stil eigen wirken letztlich Harmonieabfolgen, die immer wieder Überraschung in sich bergen, beispielsweise durch leiterfremde Akkorde. In „Und so kamst du“, wird die Trostlosigkeit und Einsamkeit des lyrischen Ich durch Imitationen und Molltonalität ausgedrückt, als auch durch die immer wiederkehrenden Quartschichtungen am Ende einer Strophe. Bereits mit dem ersten Stück des Zyklus fällt auf, dass Golle sich sehr stark am Sprachduktus orientiert.

Das zweite Chorlied „Hoch über der Stadt“ unterscheidet sich stilistisch vom ersten. Die beiden Personen verlieben sich und verbringen eine glückliche Zeit miteinander. Da es der Liedform eines Chansons entspricht, wirkt der Charakter des Stückes belebt, harmonisch und beweglich.

Das letzte und für mich eindrucksvollste Chorlied ist stark von der freien Form eines Madrigals beeinflusst. In ihm kommen die Gefühle des liebenden Paares durch „Sag, welch ein Wunder ist geschehn“ zum Ausdruck. Sequenzierungen, eine fließende Melodik und Rhythmisierung, die der

Sprache ähnelt, sind charakteristische Merkmale des Stückes. Im Zwischenteil wird durch doppelt besetzte Frauen – und Männerstimmen der vertonte Text: „Ist es ein Wunder das geschah?“, kanonartig übernommen und durch zahlreiche Harmonien geführt. Auch hier ist wieder Golles Handschrift der Vermischung von Traditionellen und Neuartigen erkennbar, die ‚natürliche Sangbarkeit‘ zu spüren. Für den Zuhörer wird seine Musik somit greifbar und wirkungsvoll. Jürgen Golle behauptet sich in der Chorszene seit vielen Jahren durch seinen Ideenreichtum, seinen eige-

nen Stil und seine musikalische Liebe zum Detail. Die Popularität und Schaffenskraft des Zwickauer Komponisten, über die Prof. Dr. sc. Werner Kaden einmal sagte: „Golles Erfolge [...] beruhen auf musikalischer Solidarität und Ehrlichkeit, aber auch auf Arbeitskontakten mit den Interpreten seiner Werke. Dadurch weiß er zum Beispiel, was strebsamen Chören abzuverlangen ist und welche Grenzen einzuhalten sind.“

Ich wünsche Jürgen Golle für die Zukunft weiterhin gute Ideen für zahlreiche neue Werke und persönlich alles Gute.

Verbandsarbeit

Ergebnisse der Mitgliederversammlung des Sächsischen Chorverbandes

Thomas Lohse, SCV

Am 10. November 2012 fand in Lobstädt die ordentliche Mitgliederversammlung des Sächsischen Chorverbandes statt. Die Teilnahme von fast 140 Personen, darunter 86 stimmberechtigte Vertreter aus 75 Mitgliedschören, lässt sich als äußerst positiv bewerten. Von der Mitgliederversammlung wurden folgende wichtige Beschlüsse gefasst:

- Unterstützung eines Positionspapiers des Sächsischen Musikrates zur musikalischen Bildung
- Neufassung der Satzung des Verbandes
- Änderung des Mitgliedsbeitrages:

Gemäß Beschluss der Mitgliederversammlung beträgt der Jahresbeitrag damit künftig 12,00 • je aktivem Chormitglied für Erwachsenenchöre und 3,00 • je aktivem Chormitglied für Kinder- und Jugendchöre. Mit diesem



Eröffnung der Mitgliederversammlung durch den Männerchor Leipzig Nord, Leitung von Detlef Schneider, Foto: Siegfried Behla

Beitrag sind alle Zahlungen abgedeckt. Bisherige Sonderberechnungen entfallen.

Der Beschlussvorschlag des Präsidiums zur Beitragserhöhung wurde mit ca. 77 % der Stimmen angenommen.

Ein ausführlicher Bericht zur Mitgliederversammlung wird für die nächste Ausgabe der „unisono“ vorbereitet. Alle Beschlüsse sind auch im Internet auf der Seite des Sächsischen Chorverbandes zu finden.

Das Präsidium des Sächsischen Chorverbandes (v.l.n.r. die Vizepräsidenten Wolfgang Richter und Nico Nebe, Präsident Sigo Cramer und Geschäftsführer Thomas Lohse), Foto: Siegfried Behla

Infotag für Vereinsvorstände

Thomas Lohse, SCV

Nachdem im vergangenen Jahr der „Infotag für Vereinsvorstände“ leider aufgrund einer sehr geringen Teilnehmerzahl kurzfristig abgesagt werden mußte, konnte am 13. Oktober dieses Jahres wieder an die erfolgreichen vergangenen Auflagen der Veranstaltung angeknüpft werden. Etwa 60 Teilnehmer aus über 20 Chören besuchten den Infotag, der im Chemnitzer Dr. Wilhelm-André-Gymnasium stattfand. In Arbeitsgruppen zu den Themen „Chorfinanzierung“, „Grauzone Noten und Ur-

heberrecht“, „Projektmanagement“ und „Öffentlichkeitsarbeit“ wurden hilfreiche Informationen für die ehrenamtliche Arbeit der Vereinsvorstände vermittelt, Erfahrungen ausgetauscht und viele Fragen beantwortet. Von den Anwesenden wurde die Veranstaltung mit viel Interesse aufgenommen und als sehr informativ bewertet. Die Beteiligung und die Rückmeldungen der Teilnehmer zeigen dem Präsidium einerseits das bestehende Interesse an der Veranstaltung, andererseits aber noch

Erweiterungspotential bei der Teilnahme. Neben inhaltlichen Veränderungen am Infotag ist es auch denkbar, dass künftig Tagesworkshops zu besonders vielschichtigen Themen der Vereinsarbeit durchgeführt werden. Auf dem Chemnitzer Infotag wurde diese mit den Teilnehmern am Beispiel des breiten Themengebietes der Öffentlichkeitsarbeit diskutiert.

Die Zusammenfassung der Ergebnisse der einzelnen Arbeitsgruppen soll im nächsten Jahr auch in **unisono** veröffentlicht werden. Gemäß dem Rotationsprinzip findet der nächste Infotag am 12.10. 2013 in Leipzig statt.

Mein Eindruck vom Infotag für Vereinsvorstände

Christine Eckart, MBC

Mit dem „Infotag“ bot der Sächsische Chorverband am 13. Oktober seinen Mitgliedern erneut die Möglichkeit zur Weiterbildung und Professionalisierung ihrer Vereinstätigkeit. Die in einzelnen Arbeitsgruppen behandelten Themen waren u.a. Finanzen, Öffentlichkeitsarbeit, Mitgliederwerbung oder das Urheberrecht.

Der Vorteil der breiten Schultern wurde uns Teilnehmern der Arbeitsgruppe „Projektmanagement/Zeitmanagement“ schon nach kurzer Zeit bewusst. Wir fünf Kursteilnehmer überprüften unter Leitung des Referenten Torsten Tannenbergs, Geschäftsführer des Sächsischen Musikrates, unsere bisherigen Erfahrungen bei der

Umsetzung der Jahresprojekte unserer Chöre und erhielten bei einer anschließenden Übung beste Hinweise und Kniffe für ein erfolgreiches Chormanagement. Gut zu merken ist ein Hinweis für jeden Projektauftritt: der Längenvergleich der Seiten eines gleichschenkligen Dreiecks offenbart die Wertigkeit von Projektinhalt, Zeitplan und Finanzplan. Erfahrungsgemäß wird der Zeitplan gern vernachlässigt. Genau festgelegte Abschnitte verhindern das bekannte „Hinausschieben“. Ein erfolgreiches Chormanagement ist nur machbar, wenn die Verantwortlichkeiten auf mehrere Schultern verteilt werden. Eine Einzelperson in ehrenamtlicher Tätigkeit ist damit

einfach überfordert. In festgelegten Zeitabständen sind die laufenden Projektergebnisse mit allen daran beteiligten Personen abzustimmen. Ist ein Chorjahr geschafft, sind alle Projekte kritisch auszuwerten.

Weitere Einblicke und wichtige Hinweise gab uns Torsten Tannenberg zu den Themen Übungsleiterfreibetrag, Ehrenamtspauschale, Vertrag für ehrenamtlich Tätige, Vertrag für Übungsleiter und Abgabepflicht von Musikvereinen (Künstlersozialabgabe). Abschließend möchte ich im Namen aller am Kurs Beteiligten unserem Referenten Torsten Tannenberg für die hilfreichen Ausführungen danken. Interessierte an Informationsblättern wenden sich bitte an: Sächsischer Musikrat e.V., Tel. 0351-8024285, info@saechsischer-musikrat.de

Woche der offenen Chöre 2012

Ronny Pilz, SCV

Wie in den vergangenen beiden Jahren führte der Sächsische Chorverband auch in diesem Jahr vom 8. bis 12. Oktober die „Woche der offenen Chöre“ durch. Fast 50 Chöre aus ganz Sachsen nutzten die Gelegenheit, sich in öffentlichen Chorproben zu präsentieren und neue Mitglieder zu werben.

Neu in diesem Jahr war die Auftaktveranstaltung im Piano-Centrum Leipzig. Hier wurde in Verbindung mit der öffentlichen Chorprobe des Frauenchors T-Voces die „Woche der offenen Chöre“ durch den Präsidenten des Sächsischen Chorverbandes,

Sigo Cramer, eröffnet. Mit vor Ort waren als Vertreter von Funk und Presse: MDR Figaro, Radio Mephisto und die Leipziger Volkszeitung. Diese berichteten im Anschluss über die Projektwoche und die öffentliche Probe von T-Voces. Von den teilnehmenden Chören gab es unterschiedliche Rückmeldungen über einzelne Interessenten zu den Proben. Viele der teilnehmenden Chöre konnten interessierte Gäste begrüßen, es gab jedoch auch offene Proben, bei denen kein Interessent anwesend war. Dies bedauern wir sehr und hoffen dennoch auf Ihre Teilnahme im nächsten

Jahr, um mit neuer Kraft weitere Mitsänger und Mitsängerinnen für Ihre Chöre zu gewinnen. Es zeigt sich, dass zentrale Werbung dabei nicht den individuellen Einsatz des Chores ersetzen kann. Neben dem gezielten Einsatz der Werbemittel ist vor allem die „Mundpropaganda“ durch alle Sängerinnen und Sänger des Chores für einen Erfolg der offenen Proben unerlässlich. Im Resümee ist die „Woche der offenen Chöre“ als Werbung für das Singen in Sachsen generell anzusehen. Der Sächsische Chorverband würde es begrüßen, wenn sich im nächsten Jahr weitere Chöre mit einer offenen Probe daran beteiligen. Die Woche der offenen Chöre wird dann für den Zeitraum vom 23. bis 29. September 2013 geplant.

Sängertreffen des Westsächsischen Chorverbandes im Tierpark Hirschfeld

Margit Günther, WSCV

Zum 17. Mal fand das Sängertreffen im Tierpark Hirschfeld – warum soll Gewährtes auch aufgegeben werden. Die sehr unkomplizierte Zusammenarbeit mit der Tierparkchefin Ramona Demmler macht die Vorbereitung dieses Sängertreffens immer sehr einfach und schön für uns. Um dafür einen kleinen Dank abzustatten hatten wir in der vorangegangenen Vorstandssitzung beschlossen, ein „Sparschwein“ während des Konzertes aufzustellen und unsere Zuhörer um eine kleine Spende für das neu zu errichtende Gehege für Nasenbären im Tierpark zu bitten. Sehr hoch war die Summe nicht, die dabei zusammenkam, aber jeder Euro wird benötigt. Am Konzert nahmen 7 Chöre unseres Verbandes teil. Mit angepassten heiteren Dar-

bietungen erfreuten der Volkschor Mosel, der Singekreis Zwickau, MERACANTE – der Chor des Meeraner Bürgervereins, der Männerchor Arion 1898 Saupersdorf, die Liedertafel Mülsengrund, der Volkschor Liederkranz Hartmannsdorf und der Männerchor Liederkranz 1838 Zwickau bei ausgezeichnetem Wetter die Gäste im Tierpark. Während der Veranstaltung erhielten Adelheid Streit und Dietmar Ultzsch die Urkunde und Ehrennadel des WSCV für 40jährige Singetätigkeit und Maria Ultzsch, für 25jährige Singetätigkeit, alle vom Zwickauer Singekreis. Die Ehrung wurde von unserem Präsidenten Nico Nebe vorgenommen.

mit gemeinsamen Gesang wir das Sängertreffen eröffnet



mit gemeinsamen Gesang wir das Sängertreffen eröffnet



Singekreis Zwickau

Ferienlageratmosphäre mit Panoramablick

Stephanie Weidner, LJC

Vom 29. August bis zum 2. September war der Landesjugendchor Sachsen auf Gastspielreise an der deutschen Ostseeküste. Das Hauptquartier sollte für vier Tage die Jugendherberge Binz auf der Insel Rügen,

der. Den Auftakt gab es in der Jacobi-Kirche Gingst. Auf dem Konzertprogramm standen diesmal „entspannte“ 80 Minuten Chorprogramm von Mendelssohn bis



gelegten direkt an der Strandpromenade, sein. Panoramablick mit Meer hat man während der Chorproben selten, umso mehr mischte sich von Anfang an ein Gefühl von Urlaub in die gemeinsame Arbeit. Und um das gleich vorweg zu nehmen: Das hatten sich die jungen Sängerinnen und Sänger des Landesjugendchores mehr als verdient, denn ein sehr arbeitsintensives erstes Halbjahr mit den Wegmarken Dresdener Kreuzkirche, Dessau, Chemnitz und dem MDR Musiksommer in Mansfeld war gerade erst zu Ende gegangen.

Nichts desto trotz standen vier Konzerte in beeindruckenden Räumen im Kalender und diese waren vorzubereiten. Selten ist die Probenarbeit motivierter und effizienter gewesen. Gut möglich, dass die Aussicht auf Strand, Sandburgen und Fischbrötchen (mit nichtheimischen Fischen) dies beför-

Chilcott, Ohrwürmer wie immer garantiert. Am Samstagabend war der Landesjugendchor im Rahmen der Friedrich-Stellwagen-Orgeltage in der Stralsunder St. Marien-Kirche zu Gast. In dem beeindruckenden Kirchenraum, mit nicht zu unterschätzender Akustik, verteilte sich der Chor bei Whitacres „Lux Aurumque“ - mit Zwischenapplaus bedacht - im gesamten Kirchenschiff und rahmte das Publikum praktisch ein. Martin Rost trug barocke Orgelwerke auf imposantem Instrument mit wunderschönen mitteltönigen Zungen zum Konzert bei.

Der Rückreisesonntag war an Erlebnis-dichte kaum noch zu überbieten: Erste Station war die St. Marien-Kirche Rostock, wo der LJC die traditionelle Mittagsmusik übernahm. Leichte Intonationsschwächen bei Kaminskis 130. Psalm sind wohl durch

den Schreck zu erklären, dass kaum eine halbe Stunde vorher der Tourbus mit dem Rostocker Marktplatz intensive Freundschaft schloss und (es erinnerte etwas an die Titanic) sich steuerbords einen größeren Blechschaden zuzog, was einige Choristen unweigerlich an die Straßburg-Reise vor gut einem Jahr erinnerte. Damals musste ein zerschrammtes Rücklicht verbucht werden. Zwischendurch indes schloss der Landesjugendchor Sachsen Freundschaft mit dem Landesjugendchor Mecklenburg-Vorpommern unter Leitung von Daniel Arnold. Herzliche Grüße an dieser Stelle in den Norden.

Nach ungeplanter Aufenthaltsverlängerung im Ratskeller in Rostock ging es, viel zu spät natürlich, weiter Richtung Magdeburg, wo der LJC im Rahmen des Kaiser-Otto-Festes im Magdeburger Dom auftreten sollte. 18:45 Uhr - Ankunft in Magdeburg, 18:47 Uhr - Stellprobe im Dom, 18:55 Uhr - Ende der Probe, 19:30 Uhr - Konzert. Professioneller geht es kaum. Das Fazit: beeindruckende Akustik, ein glückseliges Konzertpublikum und viel Lob von Domkantor Barry Jordan.

Auf der Rückreise nach Sachsen begleitete uns ein eingestrichenes g, welches normalerweise den Busfahrer darüber informiert, dass die hintere Bustür nicht richtig geschlossen ist, eine Spätfolge des Rostocker Wendemanövers.

Vielen Dank allen Sängerinnen und Sängern für intensive, musikalisch und akustisch spannende und harmonische Tage, auf der natürlich auch der inzwischen vierte Geburtstag des Landesjugendchores ausgiebig gefeiert wurde.

Das letzte Chorwochenende des Chorjahres 2012, dass vom 12. bis 14.10. stattfand verbrachte der Chor in Bautzen und beendete es mit einem Konzert mit dem Mädchenchor Cantemus Hoyerswerda in Kamenz. Der Landesjugendchor Sachsen trifft sich das nächste Mal im Februar 2013 in Görlitz. Im Januar 2013 werden wieder zentrale Vorsingen in Dresden Chemnitz und Leipzig stattfinden.

Weitere Informationen unter <http://www.landesjugendchor-sachsen.de/>.

Gelebte Sängerfreundschaft über 20 Jahre

Frank Schröpel, WSCV

1988 – in einer Zeit, als an die Wende noch nicht zu denken war, wurde durch Renate Tippmann (damals Ratsmitglied der Stadt Willich) und ihrer Schwester Rosl Ungethüm der Versuch unternommen, eine Verbindung zwischen den Männerchören MGVCäcilia 1845 Schiefbahn und dem MGVArion 1998 Saupersdorf herzustellen. Bei-

den Frauen waren mit dem ehemaligen Chormitglied des MGVArion, Richard Nicoll verwandt, und Renate Tippmann schuf damit eine Verbindung zu ihrem Heimatort. So reizvoll die Vorstellung auch war, einen Partnerchor in Nordrhein-Westfalen zu haben, so widersprüchlich waren die Aussichten auf eine Realisierung. Konnten wir als

Chor aus einer Kleinstadt dem mehrfachen Meisterchor Cäcilia auf Augenhöhe begegnen? Wie sollte die Partnerschaft mit Leben erfüllt werden? Letzteres stand spätestens mit den Ereignissen des Jahres 1989 nicht mehr als Problem und eine Tonaufzeichnung des MGVCäcilia 1845 Schiefbahn brachte die Gewissheit, dass im anderen Teil Deutschlands auch nur nach Noten gesungen wird und die Sprache der Musik bekanntlich überall gleich ist. Nach weiteren Gesprächen und dem Besuch



MGV Arion Saupersdorf



MGV Arion und MC Cäcilia bei gemeinsamem Gesang

einer Delegation des MGV Cäcilia im Jahr 1991 in Saupersdorf wurde beschlossen, noch in diesem Jahr ein gemeinsames öffentliches Chorkonzert im Rathaussaal Kirchberg zu veranstalten. Auch unser damaliger Liedermeister, Domkantor am Dom St. Marien in Zwickau, Paul Eberhard Kreisel, war an diesen Vorbereitungen maßgeblich beteiligt. Nun wurde alles bis aufs Kleinste durchorganisiert und vorbereitet. Die Quartierfragen wurden geklärt und eine Reise durchs Erzgebirge sollte den Mitgliedern des MGV Cäcilia unsere schöne Heimat vorstellen. Anfang August eröffnete uns unser Liedermeister: „Ich bin zum Zeitpunkt des Besuches und des gemeinsamen Chorkonzertes nicht in Saupersdorf, sondern in der Schweiz.“ Aber unser ehemaliger Liedermeister Kantor Wolfgang Junghanns, der seit 1983 in Radeberg eine Kantorenstelle übernommen hatte, kam zu

den Chorproben nach Saupersdorf und übernahm dann beim Gemeinschaftskonzert die Chorleitung. Renate Tippmann, die Initiatorin dieser Chorverbindung, stürzte kurz vor dem Konzert, brach sich den Oberschenkel und hielt dennoch eine bewegende Rede, die uns alle tief beeindruckte und die uns vor allem die anstehende Arbeit des Kennenlernens von Ost und West und der Begegnung mit Respekt und ohne Voreingenommenheit deutlich vor Augen führte.

Von diesem Zeitpunkt an entwickelte sich die Sängerfreundschaft kontinuierlich weiter. Fast im Zweijahresrhythmus gibt es Treffen entweder der gesamten Chöre oder aber von Delegationen zu den Jubiläen beider seit vielen Jahren existierenden Chöre. Maßgeblich zum guten Gelingen dieser Chorfreundschaft beigetragen haben die langjährigen Vorsitzenden und Geschäfts-

führer sowohl des MGV Cäcilia, Karl-Heinz Esser und Wolfgang Müller, als auch des MGV Arion 1898 Saupersdorf, Wilfried Voigt und Frank Schröpel. Einer unserer aktivsten Sangesbrüder, Lothar Schau, hat durch seine Initiativen dazu beigetragen, dass auch die Schiefbahner Sängerfrauen Eindrücke von unserer Heimat, dem schönen Erzgebirge, gewinnen konnten und gern mit ihren Männern nach Saupersdorf reisen.

Anlässlich der Feierlichkeiten der Stadt Kirchberg zu ihrem 800jährigen Bestehen fand im Rathaussaal Kirchberg am 22. September 2012 ein Chorkonzert mit dem MGV Cäcilia Schiefbahn statt. Mitwirkende waren außerdem Solisten und der Jugendchor des Christoph-Graupner-Gymnasiums Kirchberg sowie die Bläsergruppe des Gymnasiums.

130 Jahre Männergesangverein Großpostwitz

Gerolf Poehle, OSCV

Die Liebe zum Gesang mag es wohl gewesen sein, dass sich vor 130 Jahren in Großpostwitz einige Männer zusammenfanden, um einen Gesangverein zu gründen. In der Gründungsurkunde heißt es: „Großpostwitz, am 21. August 1882: Bei der am heutigen Tage betreffs Bildung eines Gesangvereins im oberen Locale des Restaurateurs und Gemeindevorstand August Sommer abgehaltenen Versammlung wurde solcher unter dem Namen - Männergesangverein zu Großpostwitz - ins Leben gerufen und gleichzeitig zu der erforderlichen Vorstandswahl geschritten.“

Bemerkenswert ist die Höhe der monatlichen Mitgliedsbeiträge, die während der Inflationszeit zu entrichten waren. Laut Chronik



hatten die aktiven Sänger 50,-Mark und die passiven 100.- Mark zu zahlen. Wie wenig wert das Geld war, zeigt sich darin, dass zwei passive Mitglieder, ein Gemeindevorstand und ein Kaufmann, dem Verein 300 Millionen bzw. 1 Milliarde Mark spendeten.

Ein Höhepunkt war damals die Teilnahme am Bundessängertreffen in Wien im Jahre 1928. Trotz Weltwirtschaftskrise und hoher Arbeitslosigkeit hat sich eine rege Tätigkeit des Chores in der Zeit von 1930 bis zum Ausbruch des 2. Weltkrieges entwickelt.

Nach Kriegsende wurden erste bescheidene Versuche unternommen, das Chorleben zu aktivieren. Der Erfolg war sehenswert, eine ansehnliche Zahl sangesfreudiger Männer fand sich zusammen, um dem Chorgesang zu frönen. Mit etwa 50 Sängern entstand in dieser Zeit ein leistungsstarker Klangkörper. Leider ist diese stattliche Sängerschar in den vergangenen Jahrzehnten verursacht durch Wegzug und Überalterung erheblich geschrumpft. Zwei Sänger halten dem Chor bereits 56 bzw. 57 Jahre die Treue, der Verfasser selbst tut es seit 60 Jahren.

Waren es früher die traditionellen Stiftungsfeste und Konzerte, so sind es heute unter der Leitung unseres bewährten Liedermeisters Volkmar Bär Veranstaltungen verschiedener Art u.a. Singen in Seniorenheimen, Teilnahme an Chorjubiläen, Konzerte zu Festveranstaltungen. Musikalische Höhepunkte sind dabei die Teilnahme am Weihnachtssingen in der Kreuzkirche Dresden, Auftritte im Schlosspark Pillnitz und auf Schloß Wackerbarth in Radebeul.

Auslandskonzerte führten uns in den 60er und 70er Jahren nach Trinec/ Tschechien zu unserem Partnerchor „Hutnik“. Eine freundschaftliche Verbindung besteht seit 1990 mit dem Männergesangsverein Castell im Frankenland. Ein besonderes Erlebnis war dort für uns die Teilnahme am 3-Frankensingen, welches unter der Schirmherrschaft des Fürsten zu Castell-Castell stand.

Als einen besonderen kulturellen Höhepunkt im Territorium gestaltet unser Chor seit über 50 Jahren sein traditionelles Faschingsvergnügen. Fast 1000 Besucher in 2 Veranstaltungen feiern jährlich mit dem Chor, der sie mit einem humoristischen zweistündigem Programm oft zu Beifallsstürmen hinreißt. Homepage: <http://www.mgv-grosspostwitz.de>

90 Jahre Männerchor Schönfeld

Quelle: Ortrander Anzeiger, Ausgabe C192 vom 27. Juni 2012

Anlässlich des 90-jährigen Bestehens des Schönfelder Männerchors und aus Anlaß des Tages der Parks und Gärten am 20. Mai veranstaltete der Männerchor Schönfeld ein Schloßhofsingen. Folgende Chöre nahmen daran teil: Männerchöre aus Lampertswalde, Tauscha, Schönfeld und der Kirchenchor Schönfeld sowie der Chor des Kindergartens Schönfeld. An die 400 Zuhörer konnten die Vereinsmitglieder begrüßen. Der Vereinsvorsitzende Frank Knof: „Voller Dankbarkeit denken wir an jene Männer, die diesen Verein gründeten, aber auch an alle Mitglieder, Vorstände und Dirigenten, die in dieser langen Zeit Verantwortung übernommen haben. Ihrer Treue und ihrem unermüdlichen Einsatz ist es zu verdanken, daß unser Verein über unterschiedliche Gesellschaftsformen und über viele Schwierigkeiten hinweg bis heute Bestand hat. Besonders erwähnen möchte ich an dieser Stelle den damaligen Junglehrer Karl Hermann. Er war Mitbegründer und hat den Chor über 40 Jahre lang geleitet. Nach ein paar Monaten ohne festen Chorleiter übernahm Rüdiger Berndt 1970 den Männerchor und leitete ihn über 35 Jahre. Danach half er immer wieder aus, um diese Institution zu erhalten. Weiterhin möchte ich Heinz Bahrmann nennen. Er stand dem Männerchor ebenfalls über 35 Jahre vor. Das Bemerkenswerte an Heinz Bahrmann war, daß er kein aktiver Sänger war, aber jede Chorprobe mitmachte. Er und Dieter Jaczkowski, der die nächsten 16 Jahre 1. Vorsitzender war, hatten großen Anteil am Beginn einer Sängerfreundschaft mit der



Liedertafel Bistein in Hessen, die nun bereits 23 Jahre hält. Dieter Jaczkowski und Rüdiger Berndt haben den Chor nach 1990 zu vielen kulturellen Höhepunkten geführt. Es ist auch ihr Verdienst, daß sich eine wunderbare Sängerfreundschaft zu den Nachbarchören entwickelt hat. Heute war tatsächlich unser erster gemeinsamer Auftritt. Natürlich vergessen wir nie unsere zukünftigen Sänger, die heute noch im Kinderchor mitsingen.“ Der Verein zählt 26 Sänger aus Laußnitz, Thiendorf, Schönfeld und Zschorna. Chorleiter Peter Keller kommt aus Laußnitz. Kürzlich erst konnten sieben junge Leute als Sänger aufgenommen werden.

40 Jahre Chorgemeinschaft Lützeltal Frankenberg

Margit Günther, WSCV

Die Chorgemeinschaft Lützeltal Frankenberg feierte am 6. Oktober im Kino-Welt-Theater Frankenberg ihr 40-jähriges Bestehen. Mit einem Glas Sekt wurde vor dem Konzert auf die 40 Jahre angestoßen und damit auch ein wenig die Aufgeregtheit vor dem Jubiläumskonzert gemildert. Leider musste man auf den Chorleiter verzichten, der aus gesundheitlichen Gründen verhindert war. Die Chormitglieder Mechthild Bartek und Karin Scheiter sprangen ein und lösten diese Aufgabe vorzüglich. Das Programm war sehr abwechslungsreich. Als Gastmusizierte die eingeladene Mandolinengruppe Hainichen, die neben eigenen Titeln auch bei manchen Titeln die Begleitung des Chores übernahm. Die Vereinsvorsitzende Annelore Börner berichtete über die Aktivitäten des Chores von der Gründung bis zur Gegenwart. Auch ihr Bildvortrag über Höhepunkte und Erlebnisse im Chorleben erhielt viel Beifall und vor allem die „Ehemaligen“ erinnerten sich wehmütig an ihre Chorzeit.

Iris Firmenich, die Landtagsabgeordnete der CDU Frankenberg, überbrachte Glückwünsche, auch im Namen ihres Gatten, des Bürgermeisters der Stadt Frankenberg. Lothar Dauth, seit 40 Jahren Chorleiter nahm den Dank seines Chores und der Stadt

Frankenberg entgegen. Zudem erhielt er die Ehrennadel des Deutschen Chorverbandes in Silber.

Margit Günther, Vorstandsmitglied des WSCV ehrte die Chormitglieder Annelore Börner, Susanne Gaudernack, Regina Dauth und Christa Jäckel für ihre 40-jährige und Mechthild Bartek für 25-jährige Singetätigkeit



Chorleiter Lothar Dauth in Aktion, Foto: Margit Günther

30 Jahre Kammerchor Schneeberg

Margit Günther, WSCV

Der Kammerchor Schneeberg feierte mit seiner Chorleiterin Brigitte Mädler im Kulturzentrum „Goldene Sonne“ sein 30-jähriges Bestehen. Das Jubiläumskonzert stand unter dem Motto „Sie und Er – Beziehungskisten musikalisch beleuchtet“. Das Jubiläumskonzert stand unter dem Motto „Sie und Er – Beziehungskisten musikalisch beleuchtet“. Das Programm wurde vom Tanzprojekt „Keen on Rhythm“ eindrucksvoll untermalt. Gast war außerdem der Chor des Herder-Gymnasiums Schneeberg unter der Leitung von Lutz Eßbach. Am Klavier begleitete Gernot Müller. Bereits Monate vor dem Konzert fingen die Chormitglieder an, Basteleien für einen Wohltätigkeitsbasar anzufertigen, dessen Erlös dem Kinderhospizdienst Bad Schlema zugute kommen sollte. Mit diesem Kinderhospizdienst hält der Chor seit langem Verbindung, und immer wieder sammelt er Spenden für diese Einrichtung. Dafür bedankten sich dessen Mitglieder bei dem Jubiläumsschor. Gewürdigt wurden die Verdienste auch von Frieder Simpel, dem Bürgermeister der Stadt Schneeberg sowie von Vertretern befreundeter Vereine. Das Programm bestand aus Liebesliedern, lateinamerikanischen Klängen sowie einem gemeinsam mit dem Gymnasiumschor ein-

studiertem Medley aus der West-Side-Story. Brigitte Mädler, früher selbst Musiklehrerin und Chorleiterin am Schneeberger Gymnasium, erhielt für ihre 50 Jahre währende Chorleiterertätigkeit die Ehrennadel des

Deutschen Chorverbandes in Gold. Mit dem Kammerchor Schneeberg hat sie ein umfangreiches Repertoire einstudiert, das vom Volkslied über Gospel, von neuen volkstümlichen Chorliedern bis hin zu erzgebirgischer und internationaler Chorliteratur reicht. Nach dem Festkonzert feierte man in geselliger Runde das Jubiläum



Gratulation und Glückwünsche von befreundeten Vereinen

„Dieser Tag war schön ...“

Chorwochenende der Chorgemeinschaft Leipzig e.V. in der Landesmusikakademie Colditz vom 07.-09.09.2012

Marion Naumann, LCV

Es war wieder einmal so weit: der „Gutenberg-Chor“ zog ins „Chorlager“! Vom 7. bis 9. September 2012 wollten wir - diesmal gemeinsam mit dem „Hohwaldchor Langburkersdorf“ - in der Landesmusikakademie in Colditz ein Probewochenende durchführen.

In der Jugendherberge vom Schloss Colditz bezogen wir Quartier. In den Räumen der Landesmusikakademie Sachsen, die im Januar 2010 in Betrieb genommen wurde, fanden wir beste Bedingungen für die Probenarbeit unseres „Großen Chores“ von fast sechzig Sängerinnen und Sängern.

Schon am Anreisetag begann pünktlich 19:00 Uhr die erste Probe unter der Leitung unserer beiden Chorleiter: Henriette Graßhoff für den Gutenbergchor und Tobias Horschke für den Hohwaldchor. Nach zwei Stunden Probenarbeit ließen wir den Tag gutgelaunt und mit vielen gemeinsamen Liedern im Schlosskeller ausklingen.

Am Sonnabend trafen wir uns um 8:45 Uhr wieder im Probenraum. In getrennten

Registerproben wurde der Grundstein gelegt für die anschließende gemeinsame, intensive Probe beider Chöre. Bekannte Lieder („Ave verum“ von Mozart, „Die Ehre Gottes“ von L. v. Beethoven u. a.) wurden aufgefrischt und so lange geübt, bis ihre Intonation den bei-

den „Profis“ gefiel. Auch wir waren zufrieden, dass die Arbeit gut gelungen war. Wir waren mit Disziplin und Feuereifer bei der Sache und gerieten - trotz Klimaanlage - manchmal ganz schön ins Schwitzen. Dafür gab es zur Aufmunterung auch schon mal ein (verhaltenes) Lob von den beiden Chorleitern, so dass wir streckenweise zu Höchstform aufliefen!!! Neueinstudiert bzw. rekapituliert wurden „Von der edlen Musik“ und das aus dem 18. Jh. stammende „Alleweil ein wenig lustig“ von Valentin Rathgeber.

Nach einem intensiven Probenvormittag



Gesangseinlage im Schloßhof

begaben wir uns (ohne Mittagsruhe!) zur Schlossbesichtigung und zum Museumsbesuch. Die freundliche Museumsführerin erzählte uns viel Wissens- und Staunenswertes über die Stadt Colditz und die wechselvolle Geschichte des imposanten Renaissance-Schlusses, das durch die Nutzung als Kriegsgefangenenlager für alliierte Offiziere im Zweiten Weltkrieg internationale Bekanntheit erlangte.

Am Abend konnten wir sagen: „Dieser Tag war schön, voller Harmonie ...“, ein Tag mit viel Musik und Gesang, den wir in fröhlicher Gemeinschaft ausklingen ließen. Es wurde angestoßen, viel gelacht und selbstverständlich noch mehr gesungen. Wo man singt, da lass dich ruhig nieder! Und wenn's in einem (Schloss-)Keller ist! Beide Chöre hatten für

das gesellige Beisammensein am Abend sehens- und hörens-werte Programmnummern vorbereitet.

Sonntag war Abreisetag. Die Zeit bis Mittag nutzten wir noch zu intensiver Probe: Die an den Vortagen geprobt Lieder wurden rekapituliert, verbessert und ausgefeilt.

Richard Wagners „Pilgerchor“ aus der Oper „Tannhäuser“ wurde zum ersten Mal „angepробt“. Dieses anspruchsvolle Musikstück wollen wir bis zu Wagners 200. Geburtstag im Oktober 2013 „draufhaben“. Da liegt noch etwas Arbeit vor uns! Und auch der 200. Jahrestag der Völkerschlacht bei Leipzig wird im kommenden Jahr begangen. Das außergewöhnliche September-Probenwochenende sollte diesen beiden Höhepunkten sowie der im Juli kommenden Jahres

stattfindenden Chorreise unserer beiden Chöre nach Kraków in Polen dienen.

Dank den Organisatoren des „Chorlagers“, das schon Freude auf weitere Veranstaltungen dieser Art weckt - Höhepunkte des Chorlebens, die man miterlebt haben muss! Dank vor allem auch dem Engagement der beiden Chorleiter Henriette Graßhoff und Tobias Horschke. Wir hoffen, dass es den beiden auch so gut wie uns, den Sängerinnen und Sängern vom Gutenberg- und vom Hohwaldchor, gefallen hat. Alle sagen: „Dankeschön“, und wir freuen uns auf ein Wiedersehen. Ja, wir freuen uns auf das nächste Mal, wenn wir uns erneut seh'n in großer Zahl.“

Was ist diesen Worten, die wir auf Dvoráks Musik sangen, noch hinzuzufügen?

Vorstellung neuer Chöre

Der Polizeichor Dresden stellt sich vor

Falk Böttger, OSCV



Der Polizeichor Dresden kann auf eine fast 60jährige Tradition zurückblicken. Als sich 1953 angesangefreudige Polizisten im „Chor des Volkspolizei-Kreisamtes Dresden“ zusammenfanden, war dies eine Möglichkeit, den Menschen Mut zu machen bei der Bewältigung der unglaublich schweren Aufbauarbeit, die vor ihnen lag. Dieses Anliegen, Menschen durch Gesang Freude zu bereiten, vereint bis heute die über 60 Sängerinnen und Sänger. Waren es früher nur Polizistinnen und Polizisten, stellt diese Berufsgruppe mittlerweile die Minderheit dar. Seit 1991 ist es ein eingetragener Verein und steht damit finanziell und organisatorisch komplett auf eigenen Füßen. Geschichte und Gegenwart sind dennoch von der Polizei stark geprägt. Der Chor versteht sich auch als Botschafter und Vermittler zwischen Polizei und Bevölkerung. Mit seinen Konzerten leistet er einen wichtigen Beitrag zu Prävention und zur positiven Imagepflege der Polizei.

Schon zwei Jahre nach Gründung des Chores übernahm Chordirektor Siegfried Fischer das musikalische Zeppter, das er erst 2010 nach 55 Jahren abgab. Heute wird der Chor von Torsten Petzold geleitet, welcher zugleich Dirigent des Polizeiorchesters Sachsen ist. Ihm zur Seite steht Katharina Hesse, Kantorin der Kirchengemeinde Dresden-Leuben.

Der Chor hat sich über viele Jahre hinweg ein umfangreiches Repertoire an anspruchsvoller Choraliteratur aufgebaut. Dazu gehören sowohl deutsche als auch internationale Volkslieder, Madrigale, Opern-

und Operettenchöre. Stolz sind die Chormitglieder auf eigens für den gemischten Chor arrangierte Medleys bekannter Musi-

ciativen hatte sich der Polizeichor Dresden seit 1995 für den Wiederaufbau der Dresdner Frauenkirche eingesetzt. Als Dank dafür war er der erste Dresdner Laienchor, der ein eigenes sakrales Konzert in der wieder aufgebauten Kirche geben durfte.

Der Chor wurde 1990 in den Sängerbund



Der Polizeichor Dresden zum Weihnachtskonzert in der Martin Luther Kirche Dresden; Foto: Jan Wiedemann, PC Dresden

cal- oder Schlagermelodien, bei denen sich die seit Jahrzehnten gepflegte Zusammenarbeit mit dem Polizeiorchester Sachsen bewährt.

Im sakralen Bereich wurden bereits in zahlreichen Kirchen Gottesdienste musikalisch begleitet. Das Konzert in der Frauenkirche Dresden im Frühjahr 2006 war dabei ein besonderer Höhepunkt. Mit vielfältigen In-

der Deutschen Polizei aufgenommen. Seitdem unterhält er zahlreiche Kontakte zu vielen Chören im In- und Ausland. Es finden gegenseitige Besuche und gemeinsame Konzerte statt.

Weitere Informationen unter <http://www.polizeichor-dresden.de/>
Kontakt : Falk Böttger, Tel.: 0351/855-3346; E-Mail: boettger@pc-dresden.de

Der Schubert-Chor Bautzen e.V. stellt sich vor

Dirk Urban, OSCV

Gegründet wurde der Chor 1945, 1947 erfolgte die Vereinigung mit der Männerchorgemeinschaft zum Städtischen Chor Bautzen (damalige Mitgliederzahl 150). Anlässlich eines Schubert-Liederabends wurde der Chor in Schubert-Chor-Bautzen umbenannt. Ab 1971 war das Kreiskulturhaus Träger des Chores, später war der Chor Mitglied im Metallarbeiterensemble des

Im gemischten Chor sind derzeit ca. 45 Sängern und Sänger aktiv, die Mitgliederzahl ist in den letzten Jahren relativ stabil geblieben.

Seit 1945 hatte der Chor 10 Chorleiter, der letzte Chorleiter war von 2003 bis 2011 Danny Schmidt aus Bautzen, der seine Tätigkeit aus beruflichen Gründen beendete, uns aber als Vertreter weiterhin zur Verfü-



(Archivfoto)

Waggonbau Bautzen und wurde von dort großzügig unterstützt. Im Juni 1990 wurde der Chor als eingetragener Verein in das Vereinsregister eingetragen.

gung steht. Neuer Chorleiter ist seit 2012 Michael Janze aus Bautzen.

Zum Standardprogramm gehören romantische Volkslieder von Franz Schubert, Felix

Harmonices Mundi - Was ist das genau

Wolfgang Liebig, MBC

Was soll man halten, von einem Chor, der sich nach einem Werk von Kepler benennt? Was soll man halten von einem Chor, dessen Name 'Weltharmonik' bedeutet? Weltharmonik ist ein Gedanke, der sehr alt ist. Zu Zeiten von Pythagoras war Mathematik und Musik gleichermaßen Teil der Wissenschaften. Er hat sich beidem hingegeben - sein Erfolg in der Musik war, festzustellen, dass harmonische Intervalle durch ganzzahlige Proportionen gekennzeichnet seien. Eine Saite leer, bzw. offen gezupft klingt genau eine Oktave tiefer, als die gleiche Saite, wenn man die Schwingungslänge auf die Hälfte verkürzt. Töne wurden zu Zahlen - Klänge zu Brüchen, Musik zu Mathematik. Und aus Mathematik wurde alles gespeist, und so fanden sich auch Überlegungen wieder, die Bewegungen der Himmelskörper als Frequenzen - als tiefe Töne zu verstehen und die Gesamtheit der gewaltigen Schönheit des Kosmos wie Musik betrachten zu können. Diese geistige Verknüpfung zwischen Harmonie und Universum, die Überzeugung von einer Durchdringung des Universums durch Harmonie

bleibt seit Pythagoras bestehen und liefert in Keplers Werk "Harmonices Mundi" eine Harmonientheorie, die ausgeht von "weltbildenden Verhältnissen" - dem musikalischen Vermächtnis von Pythagoras. Kepler war der Auffassung, dass Alles von Gott in Perfektion geschaffen ward - das



Auftritt der Harmonices Mundi zum Keplertag 2011.

Foto: Förderverein des Johannes-Kepler-Gymnasiums

Geschenk des Himmels, das man Musik nennt, dient also als Bindeglied zum Verstehen der Welt.

Nun... Damit hat unser Chor aber relativ wenig zu tun. Wir bestehen aus ehemaligen Schülern des Johannes-Kepler-Gymnasiums Chemnitz. Der Chor bietet eine Möglichkeit für ehemalige Schüler in Kontakt

Mendelssohn-Bartholdy, Johannes Brahms u.a. Alle zwei Jahre wird ein größeres musikalisches Werk (vorwiegend in Kirchen) aufgeführt, so z.B. das „Gloria“ von Antonio Vivaldi anlässlich einer Domvesper in Bautzen mit Orchestermusikern und Orgel.

Feste Auftrittstermine sind jährlich das Pfingstsingen an der Bautzener Michaeliskirche und zwei Weihnachtskonzerte zum 2. Advent, eins in der Bautzener Taucherkirche und eins in einer Kirche der näheren Umgebung. In die Programme werden häufig die Zuschauer aktiv mit einbezogen. Häufig bereichern auch Musikschüler der Kreismusikschule Bautzen das Weihnachtsprogramm.

Neben der Probe (dienstags von 19:30 bis 21:00 Uhr) im Wirtschaftsgymnasium Schilleranlagen in Bautzen wird vor Auftritten noch an mindestens zwei Wochenenden geprobt.

Neben der Musik entwickeln die Chormitglieder vielfältige gemeinsame Aktivitäten. Der traditionelle Schubert-Chor-Fasching, eine jährliche gemeinsame Fahrradtour und Herbstwanderung, eine Weihnachtsfeier, Geburtstagsfeiern, Hochzeiten, das gemeinsame Singen vor der Sommerpause auf dem Prottschenberg in Bautzen, die regelmäßige Stammtischrunde nach der Probe und hin und wieder eine Chorreise mit Auftritten, häufig nach Tschechien, charakterisieren den Chor.

zu bleiben - mit anderen Ehemaligen, mit der Schule und dem Chorsingen. Harmonices Mundi ist der Alumni-Chor des Johannes-Kepler-Gymnasiums - welcher Name wäre wohl treffender für einen 'Keplerchor'? Um die Harmonie der Studien-, Arbeits-, Ausbildungs- und Familienwelt auf die vierstimmige Chorwelt zu übertragen, treffen wir uns zweimal im Jahr gut vorbereitet und proben unter der Leitung von Christian Günther, einem Musiklehrer der Schule sowie Chorleiter des Florian-Geyer-Ensembles und taktwechsel. Ein weiteres Mal treffen wir uns dann zum Weihnachtskonzert des Gymnasiums, um dort zu singen und dem Schulchor zu lauschen, und zu einem weiteren Konzert in der ersten Jahreshälfte. Unser Repertoire beschränkt sich nicht auf Werke bestimmter Zeiten und soll freilich stetig wachsen. In den vergangenen Jahren studierten wir verschiedene Gospeltitel und Poparrangements ein, wie „Plenty Good Room“ und „Carol of the Bells“ von Kirby Shaw, oder „Parkplatzregen“ und „Perfekte Welle“ von Oliver Gies. Wir hoffen auf immer mehr Mitsänger und Mitsängerinnen, die sich mit ihrem Abitur in der Tasche vom Schulchor verabschieden und trotzdem weiter im Chor und im Zusammenspiel mit der Schule singen wollen.

Im Gedenken an Wolfgang Wehmann

Siegfried Behla, OSCV

Am 11. Oktober 2012 verstarb der verdienstvolle Musikpädagoge und Chorleiter Wolfgang Wehmann nach langer schwerer Krankheit im Alter von 79 Jahren. Als langjähriger Fachschuldozent für Chorziehung und Unterrichtsmethodik bildete

1992 anlässlich einer außerordentlichen Mitgliederversammlung zu einer Situation, die den Neubeginn stark gefährdete. Mit der Wahl einer neuen Verbandsspitze wurde ein Kapitel des Sängerbundes abgeschlossen und ein neues hoffnungsvolles



Wolfgang Wehmann bei der Ehrung eines Sängers anlässlich des Festkonzertes - 120 Jahre Männerchor Großenhain – Reinersdorf in Großenhain

der Studiendirektor viele Musiklehrerinnen und Musiklehrer am Lehrerbildungsinstitut in Radebeul aus. Ab 1990 gab er seine reichen musikalischen Erfahrungen als Musikpädagoge am Gymnasium in Coswig weiter.

Mit seinem Erfahrungsschatz formte er unter Mitwirkung seiner Gattin Monika viele Chöre zu hervorragenden Klangkörpern. Benannt seien hier die Bergfinken Dresden, die Chorgemeinschaft Radebeul-Lindenau und der Männerchor Radebeul „Liederkrantz 1844“. Mit seiner Liebe zum Chorgesang war er zu Höherem berufen.

Am 8. September 1990, nach der friedlichen Revolution, wurde im Schloss Colditz der Sächsische Sängerbund (SSB von 1924 bis 1945) wiedergegründet. In der Entwicklung des jungen Landesverbandes kam es im April

aufgeschlagen. Als neuer Präsident wurde Wolfgang Wehmann aus Dresden, als Vizepräsident Peter Schmidt aus Reichenberg einstimmig gewählt. Seine Verdienste liegen im Aufbau der Sängerkreise in Sachsen. Er gab den Anstoß den Sächsischen Sängerbund auch für gemischte und Frauenchöre zu öffnen. Durch sein Engagement und viel Freizeiteinsatz führte er im Sächsischen Sängerbund 69 Vereine mit 2000 Aktiven zusammen. In seine vierzehnjährige Amtszeit als Präsident des SSB fallen eine ganze Reihe großer Chortreffen und Chorfeste, für die er die Verantwortung trug und an die wir hier gern erinnern wollen:

- 1993 an das gemeinsame Sängerfest der Männerchöre vom Sächsischen Sängerbund und dem Sächsischer Chorverband in Großenhain,

- 1995 Singen an der 130 jährigen Sängereiche im Dresdner Elbtal,
- 1996 an das 2. Sängerfest in Bad Lausick,
- 1999 an das Jubiläum zum 75. Gründungsjahr des SSB in Großenhain
- 2002 zweitägiges Sängertreffen auf der 3. Sächsischen Landesgartenschau in Großenhain,
- und 2006 an das Chortreffen auf der 4. Sächsischen Landesgartenschau in Oschatz.

Sein Anliegen war es bei diesen Festen die unterschiedlichen Chorgattungen durch seine Sängersprüche und Chorsätze zum gemeinsamen Singen zusammen zu führen und in einem großen Chorklang zu vereinen.

Auch die Nachwuchsarbeit lag ihm sehr am Herzen. Deshalb setzte er sich dafür ein, dass das Qualitätszeichen für Kindergärten des Deutschen Chorverbandes „FELIX“ auch an sächsische Kindergärten verliehen wurde.

Zunehmend spürte er gesundheitliche Probleme. Trotzdem ließ er nicht nach in seinem Ringen die fünf verschiedenen sächsischen Chorverbände unter ein Dach zusammen zu führen. Kompromisse waren von allen Seiten erforderlich. Am 11. September 2006 erfolgte in der Dresdner Dreikönigskirche, der historische Augenblick. Die Mitgliederversammlung beschloss mit großer Mehrheit den „Sächsischen Sängerbund“ in „Sächsischen Chorverband“ umzubenennen. In seinem abschließenden Resümee hieß es: „*Mir verbleibt, Euch allen ein ganz herzliches Dankeschön zuzusagen. Ihr habt uns unsere Tätigkeit leicht gemacht. Wir hatten viel Freude und wunderschöne Erlebnisse mit Euch und durch Euch. Wir schauen mit Stolz zurück auf eine kameradschaftliche Sangesgemeinschaft, mit der auch wir gewachsen sind und die uns ans Herz gewachsen ist. Dafür sei Euch allen nochmals Dank ausgesprochen. Ich wünsche Euch und uns allen das Allerbeste für die Zukunft.*“

Die Sächsischen Sängerinnen und Sänger verlieren mit Wolfgang Wehmann einen besonnenen, hervorragenden Musikpädagogen, Chorleiter und Menschen dessen Lebensinhalt die Musik war. Wir dürfen dankbar sein, dass wir ihn haben durften und werden ihn auch in seinen Chorsätzen in Erinnerung behalten.

Nachruf für Wolfgang Wehmann

Richard Ziel und Klaus Petzold, OSCV

Wir, die Sänger der „Bergfinken Dresden“ und die Sängerinnen und Sänger der Chorgemeinschaft Radebeul-Lindenau müssen schmerzlich erfahren, dass unser langjähriger Chorleiter Wolfgang Wehmann nicht mehr unter uns weilt. Der Lebensweg eines bedeutenden Chorleiters und eines profilierten Streiters für den Chorgesang hat sich am 11. 10. 2012 vollendet.

1961 übernahm Wolfgang Wehmann die musikalische Leitung der

„Bergfinken Dresden“. Erst 1999, nun schon im Rentenalter, teilte er sich mit Ulrich Schlögel als gleichberechtigter Chorleiter die musikalische Leitung. Bis Herbst 2012 leitete er über 2200 Chorproben und über 900 Auftritte. In einer gesonderten Veranstaltung im Januar 2012 ehrten die „Bergfinken“ ihren Chef für seine 50-jährige Dirigententätigkeit.

Von 1992 bis September 2011 hatte Wolfgang Wehmann gemein-

sam mit seiner Frau Monika die Leitung der Chorgemeinschaft Radebeul-Lindenau 1895 inne. Nach 20 Jahren sehr erfolgreicher Arbeit übergab er mit 78 Jahren das Chorleiteramt an Kerstin Döring, was nicht bedeutete, dass er sich damit zur Ruhe setzte. Er unterstützte die Chorarbeit bis zur letzten Stunde mit seiner Stimme, gelegentlicher Klavierbegleitung und Aushilfsdirigaten. Für sein herausragendes und ehrenamtliches Engagement als Chorleiter erhielt Wolfgang Wehmann im Januar 2012 die Ehrenurkunde der Großen Kreisstadt Radebeul im Bereich Kultur.

Beide Chöre wussten die akribischen Probestunden, das musikalische Geschick, die hohe Selbstdisziplin, die treffende Musikkwahl und die humorvollen Kommentare ihres Chefs zu schätzen. Sein kompositorisches Schaffen bereichert nicht nur das Liedgut unserer sondern auch das anderer Chöre. Die über 30 Lied-

kompositionen für das spezifische Repertoire der Bergfinken, die Bearbeitung der Chormusik großer Tonschöpfer, zahlreiche Sätze für Kinder- und gemischte Chöre, Heimatlieder und Sängersprüche sind Belege seines umfassenden Wirkens.

Wolfgang Wehmann leitete am 4. 10. seine letzte Chorprobe bei den „Bergfinken“ und am 6. 10. in Vertretung ein Chorkonzert mit der Chorgemeinschaft Radebeul-Lindenau, dies noch mit spürbarer Freude und mit scheinbar guter Gesundheit. Er wird uns schmerzlich fehlen. Wir werden das Andenken an unseren Wolfgang Wehmann in Ehren halten und nehmen sein unermüdetes Wirken als Verpflichtung für unsere weitere Chorarbeit.

Der Vorstand der Chorgemeinschaft Radebeul-Lindenau 1895

Der Vorstand der Bergfinken Dresden – Chor des Sächsischen Bergsteigerbundes

Werksvorstellung

Neues vom Chormusikverlag „edition choris mundi“ Zwickau

Liebe Leserinnen und Leser,

in Anbetracht des immer näher rückenden Weihnachtsfestes, möchte ich Sie auf eine besondere Neuerscheinung aufmerksam machen. Es handelt sich um die Ausgabe „Chemnitzer Weihnacht“ mit Chorsätzen und Kompositionen aus dem Chemnitzer Raum zur Advents- und Weihnachtszeit.

Initiiert vom Chemnitzer Kirchenmusikdirektor Siegfried Petri und dem Musiklehrer Wolfgang Richter entstand eine umfangreiche Sammlung bekannter und unbekannter Weihnachtsliteratur vom 16. bis ins heutige 21. Jahrhundert. Zu Unrecht in Vergessenheit geratene Chemnitzer Komponisten wie Balthasar Crusius (1550-1630), Franz Mayerhoff (1864-1938) und Ewald Siegert (1875-1947) sind ebenso wie der ehemalige Chemnitzer KMD Paul Geilsdorf (1890-1976) vertreten. Abgerundet wird die Zusammenstellung durch eine Vielzahl von Zeitgenossen wie Jürgen Golle, Tilo

Kittel, Thomas Voigt, Wolfgang Richter, Nico Nebe, Siegfried Petri oder Sebastian Schilling.

Unter der Rubrik „Probepartituren“ können Sie auf unserer Webseite alle Titel einsehen oder ausdrucken. Bis auf 2 Frauenchöre sind die Werke für gemischten Chor gesetzt, in einer schon jetzt geplanten weiteren Ausgabe werden aber auch Männer- und Frauenchöre in größerem Umfang einbezogen werden. Alle Titel können selbstverständlich auch als Einzelausgaben bestellt werden.

Als weitere Besonderheit bleibt zu erwähnen, dass alle Titel der „Chemnitzer Weihnacht“ akustisch erlebbar werden, nämlich am 6. Januar 2013 in der Chemnitzer Petrikirche. Ausführende sind die St.-Petri-Schloß-Kantorei und der Kammerchor Chemnitz.

Ihr Nico Nebe

Ausschreibungen

DIE CARUSOS - Die Qualitätsmarke für das Singen mit Kindern – sucht Fachberater für Sachsen!

Ronny Pilz, SCV

DIE CARUSOS – als Weiterführung der FELIX-Initiative - ist die Qualitätsoffensive des Deutschen Chorverbandes für das Singen in Kindergärten und Grundschulen und soll die musikalische Entwicklung der Ein- bis Zehnjährigen befördern.

Damit verbunden ist eine Auszeichnung, welche aus einer Urkunde und einem emaillierten LOGO-Schild besteht und bundesweit bereits 4.000 Mal verliehen wurde. Sie wird stets auf drei Jahre vergeben, nachdem DIE CARUSOS-Fachberater in mehrfachen Besuchen die Singe- und musikalischen Aktivitäten sowie das musikpädagogische Konzept der Einrichtung kennen gelernt haben. Die wichtigsten Auszeichnungskriterien sind: tägliches Singen, angepasst an die Tonart/Tonhöhe der kindlichen Stimme; vielfältige und altergemäße Liedauswahl; Integration von Liedern aus anderen Kulturkreisen; Aufführung der erlernten Lieder bei Festen, Feiern, Elternabenden; Einbeziehung rhythmischer Instrumente und Integration von Tanz- und Bewegungsspielen.

Für den Sächsischen Chorverband werden nun DIE CARUSOS-Fachberater/-innen gesucht. Sie haben Interesse an Chormusik und an dieser ehrenamtlichen Tätigkeit? Sie suchen nach einer Herausforderung im Bereich der Nachwuchsarbeit und sind motiviert, die teilnehmenden Kindergärten in Ihrem Umfeld zu besuchen,

die Pädagogen und Träger der Einrichtungen hinsichtlich der Chormusik und Zertifizierung zu beraten?

Dann wenden Sie sich bitte telefonisch unter 037206-880143 oder per E-Mail an geschaeftsstelle@s-cv.de an die Geschäftsstelle des Sächsischen Chorverbandes e.V. – Gern kommen wir mit Ihnen in Kontakt!

Ausschreibung Ferienakademie 2013

Wir bitten um Beachtung der Ausschreibung zur Ferienakademie des Sächsischen Musikrates im Sommer 2013.

Bitte beachten Sie, dass dieses Angebot des Sächsischen Musikrates insbesondere für instrumentale und vokale Ensembles und Gruppen gedacht ist. Wir wollen damit Ihre Initiativen in den Verbänden und Vereinen in der Altersgruppe von Schülern unterstützen.

Die Zusammenarbeit u.a. mit den Projekten „100 Mozartkinder“ der Sächsischen Mozartgesellschaft, der Jugendmusiziergruppe Michael Preatorius, dem Dresdner Mädchenchor und Bachs-Streicherkindern aus Leipzig waren dabei sehr erfolgreich. Im Jahr 2012 haben wir begonnen gemeinsam mit den Projektpartnern den Zugang auch für Einzelteilnehmer zu öffnen.

Die Ausschreibung und weitere Informationen unter:

<http://www.saechsischer-musikrat.de>

Wir freuen uns über Ihre Bewerbungen.



Gewandhaussingen 2013 - Ausschreibung und Anmeldung -

Das alljährlich in der Adventszeit stattfindende „Gewandhaussingen sächsischer Chöre“ ist der Höhepunkt und Abschluss der jährlichen Konzertsaison des Sächsischen Chorverbandes. Für viele Chöre ist es eine einmalige Gelegenheit, in einem der besten Konzerthäuser der Welt zu musizieren.

Im kommenden Jahr wird das Gewandhaussingen am Sonntag, dem 1. Dezember, stattfinden. Auch diesmal haben zwölf Chöre aus ganz Sachsen die Möglichkeit, sich als Foyerchöre zu beteiligen. Dies bedeutet, dass sie sich während eines Wandelkonzertes auf den verschiedenen Ebenen des Gewandhauses an einer Stelle mit einem 20-minütigen Programm präsentieren. Im anschließenden Festkonzert bilden sie zusammen mit den vier Festkonzertchören eine große Chorgemeinschaft, die zusammen oder im Wechsel drei Gemeinschaftstitel vorträgt.

Die Organisatoren sind sehr interessiert daran, dass alle vier Regionalverbände des SCV beim Gewandhaussingen vertreten sind. Daher werden den Chören die Fahrtkosten (mindestens anteilig) erstattet. Das für die Gemeinschaftstitel benötigte Notenmaterial wird kostenlos zur Verfügung gestellt und verbleibt nach der Veranstaltung bei den Chören.

Die Bewerbungen richten Sie bitte mit folgenden Angaben: Name des Chores, Chorgattung (Männerchor / Frauenchor / gemischter Chor / Kinderchor / Jugendchor), Anzahl der Chormitglieder, Ansprechpartner, Chorleiter(in), Kontakt-E-Mail-Adresse, Postadresse an den Leipziger Chorverband e.V., Lützowstraße 19, 04157 Leipzig.

Ausschreibung Chorleiter-Workshop

für Musikpädagogen, Studierende, Chorsänger und Chorleiter

Datum: 27.04.2013

Zeit: 9.00 Uhr bis 18.00 Uhr

Ort: Dr.-Wilhelm-André-Gymnasium Chemnitz, Henriettenstr. 35

Schwerpunkte

- Grundlagen der Dirigiertechnik (Grundbilder, rhythmus-abhängiges Dirigat)
- Methodik der Probenarbeit (Arbeit an Intonation, Sprache, Dynamik etc.)
- Erörterung von vielfältigen Stil- und Interpretationsfragen anhand der ausgewählten Chorliteratur

Als Studiochor steht von 13.00 bis 18.00 Uhr der gemischte Chor „ensemble musica Chemnitz“ zur Verfügung.

Leitung des Workshops: Wolfgang Richter

Leiter des Kammerchores Chemnitz und von Ensemble Musica Chemnitz

Vizepräsident des Sächsischen Chorverbandes

Diplom-Chordirigent (Lehrer: Günter Fredrich und Johannes Moesus)

Langjährige Erfahrungen als Lehrer im Fach Chorleitung an der Pädagogischen Hochschule Zwickau sowie der TU Chemnitz

Chorliteratur:

Im Mittelpunkt steht leichte bis mittelschwere Literatur, die von vielen Laienchören zu bewältigen ist.

- Volkslied, Satz von August von Othegraven: Zwischen Berg und tiefem Tal
- Johannes Brahms: Erlaube mir, feins Mädchen
- Johannes Brahms: Waldesnacht op. 62 Nr. 3
- Orlando di Lasso: O occhi, manza mia
- Jürgen Golle: Es ist Nacht (aus: Äpfelchen und Rosen)
- The Flyin Pickets: Only you

Kosten

aktive Teilnehmer: 35,00 • (incl. Mittagessen), Ermäßigung für Mitglieder des SCV e.V. sowie Studierende und Schüler in Höhe von 10,00 •

passive Teilnehmer (Hospitation): 15,00 • (incl. Mittagessen) zahlbar bis eine Woche vor Durchführung des Workshops

Ein weiterer Chorleiter-Workshop für Männerchor findet am 19. 10. 2013 in Zwickau statt.

38. Sächsisches Chorleiterseminar

Veranstaltungszeitraum: **3. bis 9. Februar 2013**
Veranstaltungsort: Stadt Bautzen, Schillergymnasium

Das Kursangebot richtet sich an Chorleiter, Musiklehrer, Kirchenmusiker, Studenten, interessierte und talentierte Sänger. Es werden Liedsätze und Chorwerke verschiedener Stilepochen und Schwierigkeitsgrade einstudiert und geprobt und dabei an allen Aspekten der Chorleitung gearbeitet. Bis zur Seminarwoche sollten sich die Teilnehmer auf das Singen aller Kursstücke sowie das Dirigat mehrerer (mind. 1 – 2) Stücke der Kursliteratur vorbereiten, um sich frühzeitig aktiv an der Erarbeitung unter Anleitung der Dozenten zu beteiligen. Die erarbeiteten Liedsätze und Chorwerke werden von den Teilnehmern und den Studiochören in einem öffentlichen Abschlusskonzert aufgeführt und dirigiert. Ein Zertifikat des Sächsischen Chorverbandes e. V. bestätigt die Teilnahme.

Beim Sächsischen Chorleiterseminar 2013 wird es erstmals eine Neustrukturierung im Bereich „Gemischter Chor“ geben, mit der wir auf geänderte Anforderungen und Wünsche der Teilnehmer eingehen möchten. Mit dem neu angebotenen Aufbaukurs wird der Notwendigkeit Rechnung getragen, ein Kursangebot zwischen einem Kurs für Anfänger und dem Kurs für erfahrene Dirigenten zu schaffen. Mit Dr. Michael Reuter von der Musikhochschule Leipzig konnte ein erfahrener Fachmann für diesen neuen Kurs gewonnen werden. Damit halten wir im Chorleiterseminar vor allem auch für unsere Verbandsmitglieder ein wichtiges zusätzliches Angebot bereit, vom dem wir uns zahlreiche neue Seminarteilnehmer erhoffen.

Eine weitere wichtige Veränderung ist, dass innerhalb des Seminars ein Dozent ausschließlich für den Lehrgangschor aller Seminarteilnehmer verantwortlich ist. Damit wird eine besonders

intensive Betreuung der dort aktiven Dirigenten und Dirigentinnen möglich. Als Dozent und Ansprechpartner steht dabei Prof. Matthias Geissler aus Dresden zur Verfügung, der auch als Landeschorleiter des Sächsischen Chorverbandes zu den künstlerisch Verantwortlichen des Seminars gehört.

Angeboten werden beim Sächsischen Chorleiterseminar 2013:

„Gemischter Chor - Grundkurs“	Leitung: Anita Däbritz (Bautzen)
„Gemischter Chor - Aufbaukurs“	Leitung: Dr. Michael Reuter (Leipzig)
„Gemischter Chor - Leistungskurs“	Leitung: Prof. Peter Vagts (Berlin)
„Geistliche Chormusik“	Leitung: KMD Matthias Pfund (Bautzen)
„Kinderchor“	Leitung: Steffen Klaumünzner (Zwickau)
„JazzPopGrooves“	Leitung: Juan Garcia (Leipzig)

Zusätzlich zu den Kursen ist zum Auftakt der Seminarwoche ein Workshop mit Uli Führe geplant, der zu den bekanntesten Chorschaffenden Deutschlands gehört. Unter dem Titel „Singen macht Spaß“ sollen den Teilnehmern Wege und Methoden zu einer zeitgemäßen Stimmbildung von der Kinderstimme bis zu den Erwachsenenchören aufgezeigt werden. Dieser Workshop kann von den Leitern der Chöre des Sächsischen Chorverbandes kostenlos besucht werden.

Weitere Informationen können Sie der Ausschreibung entnehmen, die dieser Ausgabe der Verbandszeitschrift beiliegt. Die Ausschreibung kann außerdem beim Sächsischen Chorverband angefordert werden und steht zum Download auf dessen Homepage bereit..

Einladung zum kulturellen Großereignis

Vom 30. Juni - 7. Juli 2013 findet in Riga das alle fünf Jahre wiederkehrende lettische Sängerfest statt. Die UNESCO hat die baltischen Sängerfeste als immaterielles Kulturerbe anerkannt. Im nächsten Jahr werden 39000 Teilnehmer erwartet.

Buchungen und nähere Infos:

EBDEN REISEN
Frankfurter Str. 54, 35440 Linden
Tel. 06403-74117, Fax 06403-72953
info@ebden-reisen.de
www.lettland-reisen.de

Der Sächsische Musikrat informiert:

Als Termin für die nächste Mitgliederversammlung nennt das Präsidium des Sächsischen Musikrates den

Samstag, den 27. April 2013, 10:00 Uhr, in Chemnitz

ChorleiterIn gesucht

Der 1993 gegründete Chor

„Neuer Chor Liederkranz 1993 Bad Schandau e.V.“

sucht dringend eine neue Chorleiterin bzw. einen neuen Chorleiter.

Unserem Chor gehören gegenwärtig 57 aktive Sänger/innen an. Das Durchschnittsalter beträgt 60 Jahre.

Probenzeit: Dienstag 19:30 - 21:00 Uhr (Änderung nach Absprache möglich).

Probenort: Bad Schandau, Saal im „Haus des Gastes“ am Markt

Repertoire: Mehrstimmige Volkslieder (auch Neubearbeitungen), geistliche Lieder, sächsische Heimatlieder, Lieder der Romantik, geistliches und weltliches Weihnachtsgesang vom 14. bis zum 20. Jahrhundert.

Die Neugründung des Chores im Jahr 1993 knüpft an eine Chortradition an, die 1828 in Bad Schandau ihren Anfang nahm. Unser

Chor ist sich dieser Tradition bewusst und steht ihr verpflichtend gegenüber.

Kontakt: Regina Zimmermann, Tel.: 0172-9141675; E-Mail: carpentiere@freenet.d

Der Chor „Friedrich Wolf“ Dresden e. V.

sucht ab Juli 2013 einen neuen Chorleiter. Unser Repertoire ist breit gefächert und wir sind experimentierfreudig. Wir proben mittwochs von 18:00 bis 20:30 Uhr in der Matthäuskirche DD-Friedrichstadt. Mehr Infos gibt es auch auf unserer Homepage www.chor-friedrich-wolf.de

Kontakt: Lydia Ortelt (01522/160 35 42) oder Lortello@web.de

Welcher Chorleiter, welche Chorleiterin würde unseren kleinen Chor ab Januar 2012 weiterführen?

Name: Hutholz-Chor Chemnitz e.V.,

Mitglied im Musikbund Chemnitz e.V. und
im Sächsischen Chorverband e.V.

gegründet: 1986 in Chemnitz als gemischter Chor gegründet

Mitglieder: 19 Mitglieder und 2 Ehrenmitglieder

Liedgut: Deutsches Volkslied, Werke alter Meister und der Gegenwart in anspruchsvollen, interessanten Chorsätzen, Kompositionen des Chorleiters, internationale Lieder

Auftritte:

- gemeinsame Auftritte mit Chören des Musikbundes
- jährliches Chorkonzert zum Mittelsächsischen Kultursommer im Barockgarten Lichtenwalde

- Sängerfest der Stadt Chemnitz

- eigene Konzerte, wie jährlich ein großes Weihnachtskonzert und Veranstaltungen zu besonderen Chor-Jubiläen.

- Auftritte in Seniorenheimen

Probezeiten: der Chor probt einmal die Woche 2 Stunden in den Räumen des „Haus der Begegnung“, Max-Müller-Straße 13

Anschrift: Hutholz-Chor Chemnitz e.V.

Vorstandsvorsitzende Eveline Schwarzbold

Altchemnitzer Straße 64, 09120 Chemnitz

Telefon: 0371 9099272 / Fax: 0371 9099295

e-mail: vorstand@hutholz-chor.de

www.hutholz-chor.de

Die Redaktion

Liebe Leserinnen und Leser,

Das in unisono 3/12 angekündigte Thema, für diese Ausgabe – Parksingen im Schloßpark Pillnitz unter Ausschluss der Öffentlichkeit? Erste Erfahrungen aus der Saison 2012 – muss leider entfallen, da die Redaktion keine Zuschriften der an diesem Projekt beteiligten Chöre erhalten hat.

Sven Vorwerk

Gesamtleitung unisono

Ehrungen

50 Jahre Chorleitung

Brigitte Mädler, Kammerchor Schneeberg

40 Jahre Chorleitung

Roland Dauth, Chorgemeinschaft Lützelal Frankenberg

25 Jahre Chorleitung

Burgunde Schauf, Gemischter Chor Hoyerswerda

Chorjubiläen

130 Jahre Männergesangsverein Großpostwitz

90 Jahre Männerchor Schönfeld

60 Jahre Chor der Lessingstadt Kamenz

25 Jahre Sächsischer Winzerchor Spargebirge Meißen

25 Jahre Lößnitzchor Radebeul

20 Jahre Gemischter Chor Hoyerswerda

60 Jahre Singen im Chor

Waltraud Bley Chorvereinigung Sachsenring Zwickau

Hanns-Jörg Trillhose Chorvereinigung Sachsenring Zwickau

Irene Wießner Gemischter Chor Naundorf/Niederbobritzsch

50 Jahre Singen im Chor

Annerose Sänger Chorvereinigung Sachsenring Zwickau

Werner Freund MC Liederkranz Rodau

Gerolf Poehle MGW Großpostwitz

Gottfried Kuhnert MGW Langenbernsdorf

Hermann Piehler MGW Langenbernsdorf

Edda Reichenbach Vogtlandchor Treuen

Veronika Eckstein Vogtlandchor Treuen

40 Jahre Singen im Chor

Jana Küchler – CANTARIA – Frauenchor

des KKH Rudolph Virchow Glauchau

Annelore Börner Chorgemeinschaft Lützelal Frankenberg

Renate Dauth

Susanne Gaudernack

Christa Jäckel

Elisabeth Ostrowski

Martina Smuda

Veronika Bruch

Regina Unger

Martina Sillack

Elke Roschmann

Reiner Rothe

Werner Michaelis

Klaus Schumann

Stephan Pfau

Udo Riemer

Jürgen Haubold,

Johannes Wagner

Hans-Jörg Hennig

Jürgen Lippold

Ulrich Partzsch

Adelheid Streit

Chorgemeinschaft Lützelal Frankenberg

Chorgemeinschaft Lützelal Frankenberg

Chorgemeinschaft Lützelal Frankenberg

Chorvereinigung Sachsenring Zwickau

Gemischter Chor Hoyerswerda

MC Neukirchen/Pl.

MC Neukirchen/Pl.

MC Oberschöna

Männerchor Radebeul

MGV Elterlein

MGV Langenbernsdorf

MGV Langenbernsdorf

Singekreis Zwickau

Singekreis Zwickau

25 Jahre Singen im Chor

Steffi Kante

Mechthild Bartek

Thomas Bujotzek

Heidemarie Müller

Renate Wutzler

Renate Kragl

Margot Schmieder

Renate Tschentscher

Helga Seidel

Christel Kuhnert

Christian Kauer

Maria Partzsch

Hannelore Fruhner

Heidi Wachs

Rolf Peizsch

Chorvereinigung Sachsenring Zwickau

Chorgemeinschaft Lützelal Frankenberg

Chorvereinigung Sachsenring Zwickau

Frauenchor Reichenbach

Frauenchor Reichenbach

Frauenchor Reichenbach

Lößnitzchor Radebeul

Lößnitzchor Radebeul

Lößnitzchor Radebeul

Lößnitzchor Radebeul

Lößnitzchor Radebeul

Singekreis Zwickau

Stadtchor Zittau

Stadtchor Zittau

Männerchor Zedtlitz

Veranstaltungen des Chorverbandes und der Regionalverbände

Termine des LCV

- 03.11., 10:00 Uhr Gruppentreffen Gruppe Stadt Leipzig, Leipzig
 01.12., 12:30 Uhr, Gewandhaussingen sächsischer Chöre, Gewandhaus zu Leipzig
 08.12., 10:30 Uhr Weihnachtliedermatinee, evangelisch-reformierte Kirche Leipzig

Termine des OSCV

- 08.12., 10:00 Uhr Adventsingen sächsischer Chöre in der Kreuzkirche Dresden
 15.12., 14:30 Uhr Adventsingen sächsischer Chöre im Landhaus Dresden

Veranstaltungen der Chöre

DEZEMBER

08.12.

- 11:00 Uhr, Schulze-Delitzsch-Frauenchor, Adventssingen, Pfortenplatz Delitzsch
 14:00 Uhr, Chorgemeinschaft Schwarzenberg, Mettenschicht im Bergwerk Schwarzenberg
 14:30 Uhr, Stadtchor Weißwasser, Weihnachtskonzert, Stadtwerke Weißwasser/Foyer
 15:00 Uhr, Stadtchor Zittau, Weihnachtskonzert, Rathaus Zittau/Bürgersaal
 15:00 Uhr, Chor des Kurortes Hartha, Weihnachtskonzert, Erbgericht Kurort Hartha
 15:00 Uhr, Gemischter Chor Eintracht Bad Muskau, Weihnachtskonzert, Gasthaus „Zur Linde“ Krauschwitz
 15:00 Uhr, Männerchor Bad Lausick, Singen auf dem Weihnachtsmarkt Bad Lausick
 15:00 Uhr, Volkschor Taucha. Adventssingen, Kirche Taucha
 16:00 Uhr, Chor Friedrich Wolf Dresden, Adventskonzert, Annenkirche Dresden
 16:00 Uhr, Chorgemeinschaft Schwarzenberg, Mettenschicht im Bergwerk Schwarzenberg
 16:00 Uhr, CHORisma, Weihnachtskonzert, Versöhnungskirche Leipzig-Gohlis
 16:00 Uhr, T. Voices, Weihnachtliches Konzert, Kirche Dehlitzsch
 17:00 Uhr, Gemischter Chor Glesien, Adventskonzert, Kirche Wiedemar
 17:00 Uhr, Stadtchor Weißwasser, Weihnachtskonzert, Stadtwerke Weißwasser/Foyer
 19:00 Uhr, Spiritual & Gospel Singers Dresden, Weihnachtskonzert, Johannstadthalle
 19:30 Uhr, Deutsch-Französischer Chor Dresden, Weihnachtskonzert, Dreikönigskirche Dresden
 19:30 Uhr, chorbühne Tritonus Dresden, Flucht nach Ägypten (szenisches Chorprogramm), Kulturrathaus Dresden
 19:30 Uhr, Chortissimo Dresden, Weihnachtskonzert mit dem Kammerorchester Concentus vocom, BSZ Dresden-Pieschen
 20:00 Uhr, Chordae Felicae, Adventskonzert „Macht hoch die Tür“, Evangelisch-reformierte Kirche Leipzig

09.12.

- 11:00 Uhr, Chordae Felicae, Mitwirkung im

- Gottesdienst zum 2. Advent. Frauenkirche Dresden
 15:00 Uhr, Chor des Kurortes Hartha, Weihnachtskonzert, Erbgericht Kurort Hartha
 15:00 Uhr, Gemischter Chor Glesien, Adventskonzert, Schweizer Garten Wurzen
 15:00 Uhr, Männerchor Bad Lausick, Singen auf dem Weihnachtsmarkt Bad Lausick
 15:00 Uhr, Männerchor Eula, Adventssingen, Kirche Eula
 15:00 und 18:00 Uhr Stadtchor Freiberg, Weihnachtskonzert in der Nikolaikirche Freiberg
 15:00 Uhr, Stadtchor Zittau, Weihnachtskonzert, Rathaus Zittau/Bürgersaal
 15:00 Uhr, Sächsischer Winzerchor Spaargebirge Meißen, Weihnachtskonzert, Albrechtsburg Meißen
 16:00 Uhr, Singschule Leipzig, Weihnachtskonzert, Evangelisch-reformierte Kirche Leipzig
 17:00 Uhr, chorbühne Tritonus Dresden, Flucht nach Ägypten (szenisches Chorprogramm), Kulturrathaus Dresden
 17:00 Uhr, Chorgemeinschaft Engelsdorf, Weihnachtskonzert, Kirche Leipzig-Engelsdorf
 17:00 Uhr, Frauenchor „musica-viva“ & Kammerchor Hoyerswerda, Weihnachtskonzert, Katholische Kirche Lauta
 19:00 Uhr, Florian-Geyer-Ensemble Chemnitz, „Es ist ein Ros entsprungen“, Adventskonzert, Stadt- und Marktkirche St. Jakobi Chemnitz

11.12.

- 15:00 Uhr, Grünauer Chor Leipzig, Singen beim „Lebendigen Adventskalender“, Allee-Center Leipzig-Grünau
 18:00 Uhr, Crazy Generation, IX. Helmholtz-adventskonzert, Helmholtzschule (Aula), Leipzig-Lindenau

12.12.

- 19:30 Uhr, Freiburger Männerchor – Chor der Kreishandwerkerschaft, Weihnachtskonzert in der Nikolaikirche Freiberg

13.12.

- 18:00 Uhr, Männerchor Torgau, Auftritt auf dem Weihnachtsmarkt Torgau, Markt Torgau

14.12.

- 17:15 Uhr, Frauenchor „musica-viva“ & Kammerchor Hoyerswerda, Weihnachts-

- konzert, Weihnachtsmarkt Hoyerswerda
 16:30 Uhr und 19:00 Uhr, Harmonices mundi, Kammerchor Chemnitz, Florian-Geyer-Ensemble Chemnitz, Weihnachtskonzert, Johannes-Kepler-Gymnasium Chemnitz

15.12.

- 14:30 Uhr, Hutholz-Chor, Weihnachtskonzert, BIP Grundschule Chemnitz
 15:00 Uhr Chorensemble Oberwiesenthal, Weihnachtskonzert in der Martin-Luther-Kirche Oberwiesenthal
 15:00 Uhr, Denkmalchor Leipzig, Konzert „Adventus“, Völkerschlachtdenkmal Leipzig
 15:00 Uhr, Gemischter Chor Eintracht Bad Muskau, Weihnachtskonzert, Cafe König, Bad Muskau
 15:00 Uhr, Grünauer Chor Leipzig, Weihnachtskonzert, Pauluskirche Leipzig
 15:00 Uhr, Schulze-Delitzsch-Frauenchor, Adventssingen, Kirche Beerendorf
 15:00 Uhr, Schwanenschloß-Kinderchor Zwickau, Weihnachtskonzert im Kinderfreizeitzentrum Zwickau-Marienthal
 15:30 Uhr, Chemnitzer Liederkreis, Weihnachtskonzert, St.-Georg-Kirche Chemnitz-Rabenstein
 16:00 Uhr, Ensemble TonART, Konzert „Rosa sine spina“, Gertrudiskirche Saalfeld-Graba
 16:00 Uhr, Gemischter Chor Räpitz, Weihnachtskonzert, Kirche Schkeiubar
 16:00 Uhr, Männerchor Leipzig-Nord, Volkschor Taucha, Weihnachtskonzert, Gewandhaus zu Leipzig (Mendelssohnsaal)
 17:00 Uhr, Chorgemeinschaft „Scharnhorst“ Großlehna, Weihnachtskonzert, Kirche Altranstädt
 17:00 Uhr, deutsch-französischer Chor „Chor-beau“, Adventskonzert, Auferstehungskirche Leipzig-Möckern
 17:00 Uhr, Deutsch-Französischer Chor Dresden, Weihnachtskonzert, Kirche Lohmen
 17:00 Uhr, Friedrich-Silcher-Chor Dippoldiswalde, Weihnachtskonzert mit den Schmiedeberger Musikanten, Kirche Bärenstein
 17:00 Uhr, Modern Voices, Weihnachtskonzert, Alte Börse Leipzig
 19:30 Uhr, Chor Blaue Schwerter Meißen, Weihnachtskonzert, Porzellan-Manufaktur Meißen

16.12.

- 13:15 Uhr, Singschule Leipzig, Auftritt auf dem Weihnachtsmarkt, Markt Leipzig

14:00 Uhr, Chorgemeinschaft Engelsdorf, Adventskonzert, Nexö-Heim Leipzig
 14:30 Uhr, Männerchor Sächsische Schweiz, Weihnachtskonzert mit dem Gospelchor des Gymnasiums Großröhrsdorf und dem Kinderchor der Grundschule Papstdorf, Kirche Papstdorf
 14:30 Uhr, Bäckerchor Zittau-Oberseifersdorf, Weihnachtskonzert mit der Sing- und Trachtengruppe Großschönau, Volkshaus Zittau
 14:30 Uhr, Volkschor Eilenburg, Weihnachtskonzert, Katholische Kirche Eilenburg
 15:00 Uhr, Modern Voices, Weihnachtskonzert, Kirche Oelzschau
 15:00 Uhr, Schulze-Delitzsch-Frauenchor, Schulze-Delitzsch-Männerchor, Weihnachtskonzert Kirche St. Marien, Delitzsch
 16:00 Uhr, Chorgemeinschaft Gutenberg Leipzig, Adventssingen, Kirche Leipzig-Leutzsch
 16:00 Uhr, Polizeichor Leipzig, Weihnachtskonzert, Konvent St. Albert Dominikanerkloster Leipzig-Wahren
 16:00 Uhr, Sächsischer Winzerchor Spargengebirge Meißen, Weihnachtskonzert, Walschänke Reudnitz
 16:30 Uhr, Chortissimo Dresden, Weihnachtskonzert mit dem Kammerorchester Concentus vocum, Kirche Mariä Himmelfahrt Dresden-Striesen
 17:00 Uhr, Chorgemeinschaft „Scharnhorst“ Großlehna, Weihnachtskonzert, Kirche Großlehna
 17:00 Uhr, Ensemble TonART, Konzert „Rosa sine spina“, Apostelkirche Leipzig-Großzschocher
 17:00 Uhr, Männerchor Neukirchen/Pl., Weihnachtskonzert der Vereine im Theater Crimmitschau
 17:00 Uhr, Nicodéchor Langebrück, Weihnachtskonzert, Kirche Dresden/Langebrück
 17:00 Uhr, Schulze-Delitzsch-Frauenchor, Schulze-Delitzsch-Männerchor, Weihnachtskonzert Marienkirche Delitzsch

17:00 Uhr, Silberbachchor Bad Schlema, Weihnachtskonzert in der Martin-Luther-Kirche Bad Schlema
 17:30 Uhr, Männerchor Sächsische Schweiz, Weihnachtskonzert mit dem Gospelchor des Gymnasiums Großröhrsdorf und dem Kinderchor der Grundschule Papstdorf, Kirche Papstdorf
 19:00 Uhr, Ensemble Musica Chemnitz, Volkschor Augustusburg, Adventskonzert, Trinitatiskirche Chemnitz-Hilbersdorf
 19:00 Uhr, Max-Klinger-Chor, CHORios Leipzig, Weihnachtskonzert „In dulci jubilo“, Gewandhaus zu Leipzig (Großer Saal)
 19:30 Uhr, Chor Blaue Schwerter Meißen, Weihnachtskonzert, Porzellan-Manufaktur Meißen
18.12.
 19:30 Uhr, Leipziger Lehrerchor, Weihnachtskonzert, Versöhnungskirche Leipzig-Gohlis
20.12.
 19:00 Uhr, Crazy Generation, Weihnachtskonzert, Helmholtzschule (Aula), Leipzig-Lindenau
21.12.
 19:00 Uhr, Leipziger Lehrerchor, Weihnachtskonzert, Marienkirche Leipzig-Stötteritz
22.12.
 14:30 Uhr, Volkschor Stollberg, Weihnachtskonzert in der Marienkirche
 15:00 Uhr, Denkmalchor Leipzig, Konzert „Adventus“, Völkerschlachtdenkmal Leipzig
 19:00 Uhr, Chorisma Oederan, Weihnachtskonzert in der Kirche Niederwiesa
 17:00 Uhr, Männerchor Torgau, Weihnachtsliedersingen, Gestüt Graditz (Pöppelmannsaal)
 19:00 Uhr, Max-Klinger-Chor, CHORios Leipzig, Weihnachtskonzert „In dulci jubilo“, Peterskirche Leipzig

19:30 Uhr, Leipziger Lehrerchor, Weihnachtskonzert, Altes Rathaus zu Leipzig
23.12..
 9:30 Uhr, Chordae Felicae, Mitwirkung im Gottesdienst zum 4. Advent, Thomaskirche Leipzig
 15:00 Uhr, Gemischter Chor Eintracht Bad Muskau, Weihnachtskonzert, Evangelische Kirche Gablenz
 15:00 Uhr, Gemischter Chor Penig, Weihnachtskonzert im Kultur- und Schützenhaus Penig
 15:00 Uhr, Männerchor Leipzig-Nord, Weihnachtskonzert, Gohliser Schlösschen Leipzig
 15:00 Uhr, Paul-Fleming-Chor Wechselburg, Weihnachtskonzert in der Basilika Wechselburg
 17:00 Uhr Chorisma Oederan, Weihnachtskonzert in der Kirche Oederan
 19:00 Uhr, Chordae Felicae, Weihnachtskonzert „Macht hoch die Tür“, Kirche Schkölen
24.12.
 18:00 Uhr, Männerchor Bad Lausick, Singen in der Christvesper, Kirche St. Kilian Bad Lausick
29.12.
 17:00 Uhr, Florian-Geyer-Ensemble Chemnitz, „Wie schön leuchtet der Morgenstern“, Weihnachtskonzert, Georgenkirche Flöha
 19:00 Uhr, Chorensemble Oberwiesenthal, Benefizkonzert in der Martin-Luther-Kirche Oberwiesenthal

JANUAR 2013

12.01.
 15:00 Uhr, Volkschor Eilenburg, Neujahrskonzert, Bürgerhaus Eilenburg
25.01.
 18:00 Uhr, Ensemble TonART, Motette, Thomaskirche Leipzig

Wieder geht ein Jahr zu Ende und wieder einmal ist ein Jahrgang unisono damit Geschichte. Aus diesem Anlass möchte ich mich bei den Redakteuren der Teilverbände ganz herzlich für die Zuarbeit bedanken. Ein besonderer Dank geht an die Cinedavis GmbH, insbesondere an Uwe Hanicke, der mir, in meinem ersten Jahr als Gesamtreakteur, besonders hilfreich zur Seite stand und mich hervorragend unterstützt hat.

Sieglinde Schmid
 Schmuckversand
 Exklusiv für Musikfreunde

Prospekt anfordern

Finkenstraße 49 · 75217 Birkenfeld
 Tel. 072 31/47 12 12 · Fax 47 12 90
 E-Mail: info@sieglinde-schmid.de
 www.sieglinde-schmid.de

Anzeige Lexmark